

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Direktionsheller Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Egr., bei Bezug durch die pres. Postanstalten 1 Ebr. 17 $\frac{1}{4}$  Egr.  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Egr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Egr.

N<sup>o</sup> 195.

Halle, Sonntag den 22. August

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 21. August.

Die wichtigste Frage, welche den Provinzial-Synoden vorgelegt werden soll, wird nach dem gestern Gesagten die sein: „Ist die bindende Vorschlagsliste für die Wahlen zum Gemeinde-Kirchenrath beizubehalten, und wenn nicht, welche Maßregeln sind eventuell zu treffen, um die Erlangung sachgemäßer Wahlergebnisse möglichst zu sichern?“ Der Gemeinde-Kirchenrath besteht in den östlichen Provinzen 1) aus dem Pfarrer und, wo solche vorhanden sind, den anderen ordentlich angestellten Geistlichen, 2) aus gewählten weltlichen Mitgliedern, deren Zahl aber nicht größer als vier zu sein braucht; außerdem sollen „die vom Patronat ernannten Kirchenvorsteher in den Gemeinde-Kirchenrath übergehen.“ Die weltlichen Mitglieder in dem Kirchenrath oder die „Aeltesten“ sollen nun zwar durch die „Stimmberechtigten Gemeindeglieder“ gewählt werden, aber nach einem Wahlmodus, der mit dem Begriffe des Wählens in keinem andern, als in einem bloßen Wortzusammenhange steht; in der Sache kommen die Aeltesten zu ihrem Amte nicht durch Wahl, sondern durch Ernennung oder Kooptation. Bei der Einführung der Gemeindeordnung nämlich wurde der Gemeinderath in der Weise konstituiert, „daß der Pfarrer, der Patron und die Kirchenvorsteher gemeinschaftlich unter der Oberleitung des Superintendenten“ für jede Gemeindegliederstelle zwei oder nach ihrem Ermessen auch mehr Kandidaten vorschlugen, aus denen dann die Gemeinde wählen mußte. (Die bindende Vorschlagsliste.) Bei den späteren Wahlen werden diese Vorschläge von dem Gemeinderathe selbst gemacht. Insofern war das noch lange nicht gut genug. Man traute den Vorschlagenden nicht überall zu, daß sie wirklich nur „kirchlich gesinnte“ Personen in dem jetzt „regimentlich“ beliebten Sinne des Wortes als Kandidaten aufstellen würden. Es wurde daher unter den Bedingungen für das aktive und passive Wahlrecht u. A. auch die aufgestellt, daß der Wähler und der zu Wählende kein „Verächter der Kirche“ sein dürfe und es wurde ferner Seibermann freigestellt, „eine Beschwerde bei der höheren Instanz“ zu erheben, sobald er die Vorschriften über die Wahlberechtigung für verlegt hielt.

Wenn also der Gemeindeglieder-Kirchenrath einem angeblichen „Verächter der Kirche“ nicht schon von selbst die kirchlichen Ehrenrechte entzogen und ihn aus der Wahlliste gestrichen, oder wenn er ihn gar als Kandidaten für eine bevorstehende Wahl aufgestellt hat, dann wendet sich irgend ein frommes, natürlich durch ein solches Aergerniß schmerzlich getroffenes, in seinem Gewissen tief verletztes Gemeindeglied an die „höhere Instanz“, d. h. seit ihrer gemäß der Kabinettsordre vom 5. Juni 1861 erfolgten Einrichtung, an die Kreis-Synode oder deren Vorstand. Diese „höhere Instanz“, die dann endgültig darüber zu entscheiden hat, ob der Beschuldigte der kirchlichen Ehrenrechte würdig ist oder nicht, hat freilich den Charakter einer Gemeindevetretung womöglich noch weniger, als die Gemeindevorstände. Die geborenen Mitglieder der Kreis-Synode überrufen nämlich schon der Zahl nach die „gewählten“. Es bestehen diese Synoden 1) aus dem Superintendenten, 2) aus sämtlichen ein Pfarramt innerhalb des Kirchenbezirks definitiv oder vikarisch verwaltenden Geistlichen, 3) aus je einem von dem Gemeinde-Kirchenrath auf drei Jahre gewählten, im Amte stehenden Gemeindevorsteher aus jeder Gesamt-Parochie, 4) wenn die Synode es beschließt, aus einem bis drei von ihr erwählten und von dem Konsistorium bestätigten Patronen. Das ist die angebliche Vertretung der kirchlichen Kreisgemeinde, die, und zwar definitiv, darüber zu entscheiden hat, ob ein Gemeindeglied im Genusse der kirchlichen Ehrenrechte bleiben soll oder nicht. Mißtrauen gegen die Laienwelt und das Uebergewicht der Theologie sind die Grundfehler dieser Schöpfungen.

Noch erhöht wird aber der Druck, dem die Gemeinden derart unterliegen, durch die Oberaufsicht der bürokratischen Behörden. Die „Gliederung der landesherrlichen Behörden“ stellt sich nämlich dar 1) in dem Oberkirchenrath, 2) in den Konsistorien, 3) in den Superintendenten. Die letzteren werden in den östlichen Provinzen ohne Mitwirkung der Gemeinden und Geistlichen der Diözese unmittelbar von dem Landesherren ernannt, und sind nichts als die helfenden und vollstreckenden Organe des Oberkirchenraths und der Konsistorien, deren Mitglieder ebenfalls unmittelbar von dem Landesherren ernannt werden. Die wesentlichsten Obliegenheiten dieser nur von dem Landesherren abhängigen und nur ihm verantwortlichen Behörden sind: 1) die Aufsicht über den Gottesdienst auch in dogmatischer Beziehung und über den kirchlichen Religionsunterricht und die bei demselben zu benutzenden Katechismen und Lehrbücher; 2) die Aufsicht über das kirchliche Prüfungswesen und die Vorbereitung zum geistlichen Stande; 3) die Bestätigung oder auch Nichtbestätigung der von Patronen oder Gemeinden gewählten Geistlichen; 4) die Aufsicht und Disziplin über sämtliche evangelische Geistliche in Beziehung auf Amtsführung, Leben und Wandel; 5) die Aufrechterhaltung der Kirchenzucht; 6) die Entscheidung, ob gerichtlich geschiedene Ehegatten, denen nach den Landesgesetzen eine Wiederverheirathung gestattet ist, gleichwohl durch den betreffenden Pfarrer getraut werden dürfen oder nicht. In allen diesen Dingen sind die Anordnungen und Entscheidungen der kirchlichen Behörden durch die Gemeinden und ihre Vertreter gar nicht, durch die Landesgesetze nur in geringem Maße beschränkt. Vielmehr sind sie in der Hauptsache nur auf ihr eigenes, natürlich gewissenhaftes, Ermessen und außerdem auf landesherliche, die Konsistorien selbstständig auch auf oberkirchenrathliche Anweisungen und Instruktionen hingewiesen. Zur Herstellung der Provinzial-Synoden und der Landes-Synode ist es bisher nicht gekommen. Daß eine solche Kirchenverfassung dem Geiste des Protestantismus nicht entspricht, daß sie vielmehr im Gegensatz zu demselben sich entwickelt hat, das, denken wir, bedarf keines Beweises. Aber, wie sie jetzt, namentlich unter der Herrschaft derjenigen Tendenzen, denen der Oberkirchenrath seinen Ursprung verdankt, sich in der Praxis bethätigt, muß in ihr, wie die „Nat.-Ztg.“ sagt, auch ein Bruch mit den besten Ueberlieferungen Preußens erblickt werden.

Unter diesen Umständen wird eine gründliche Abhilfe der unserer Kirche behohnenden Mängel nur von den Gemeinden selbst ausgehen können. Als ersten Schritt, den Gemeinden ihr so lange Zeit vorenthaltene Recht zu gewähren, sehen wir die Abschaffung der bindenden Vorschlagsliste an. Sollte es bei derselben bleiben, dann würde die Gemeinde auch fürder so gut wie gar kein Wahlrecht haben. Seit unvorstelligen Zeiten wählen zahlreiche lutherische Gemeinden ihre Pastoren direkt, an anderen Orten aus drei Vorgesetzten. Kann aber die Gemeinde ihren Pastor wählen, warum soll sie nicht ihre Kirchenraths-Mitglieder, ihre Aeltesten wählen? Gibt uns doch die apostolische Zeit (Apostelgesch. Cap. VI.) das Beispiel einer freien Wahl der Gemeinde zu dem Gemeinde-Amte. Warum können wir nicht diesem Vorbilde folgen? Nie und nimmer werden die Kreis-Synoden das Vertrauen der angeseheneren Elemente in den Gemeinden des Kreises finden (worauf es doch wahrhaftig bei der kirchlichen Organisation sehr ankommt), nie und nimmer wird eine Theilnahme an den kirchlichen Angelegenheiten in weiteren Kreisen erwachen, wenn man die Männer, die die äußeren und inneren Interessen der Gemeinde mit dem Geistlichen wahrnehmen sollen, und aus denen nachher zum Theil die Kreis-Synode hervorgeht, nicht der freien Wahl der Gemeinde überläßt.

Die Bedenken, welche von den Gegnern der freien Wahl des Gemeinde-Kirchenraths durch die Gemeinde geltend gemacht worden sind, sind schon oft widerlegt worden. Die Wahl für den Gemeinde-Kirchenrath macht schon keiner mit, der sich nicht für die Kirche einigermassen interessiert. Dann aber ist es Sache der Geistlichen, der Gemeinde und den Wählern zu sagen, was dies Amt bedeutet. Sehr treffend erwiderte schon Dr. E. Richter im J. 1848 einem schlesischen Geistlichen, der eine aus Urwahlen hervorgegangene Synode als eine in Sünde berufene bezeichnet und zugleich erklärte hatte, daß er keine Verheißung kenne, es werde der Heilige Geist eine Preussische Synode erleuchten: „Solche und ähnliche Aeusserungen richten sich so sehr von selbst, daß wenigstens dem Unbefangenen und durch Parteiliefer nicht Gebildeten über sie gar nichts erst zu sagen ist; die Consistorien und Synoden der Geistlichen haben wahrlich gerade so wenig ein verbrieftes Anrecht auf den Heiligen Geist, als die aus den Urwahlen hervorgegangenen Synoden, sondern überall kommt es darauf an, ob diejenigen, welche die Verfassung feststellen, in dem rechten Geist ihre Aufgabe lösen. Daß aber das constituierende Organ (Landessynode) auf die Wahl der Gemeinde begründet werden müsse, und daß die Verfassung nicht allein durch Vermittlung und Vereinbarung mit den gegenwärtigen Vertretern und Organen der Kirchen, den Consistorien, Synoden, Pfarrern, Patronen und Kirchenvorstehern zu Stande kommen könne, das wird hoffentlich Niemand bezweifeln, der da weiß, daß die Kirche sich aus den Gemeinden erbaut.“ Weiter bei der activen, noch bei der passiven Wahl will Richter auf die sogenannte kirchliche Qualifikation die geringste Rücksicht nehmen; „die Gesinnung,“ sagt er, „ist kein juristischer Maßstab, und wenn man bestimmen wollte, daß nur diejenigen wählbar und wählfähig seien, welche fromm oder von kirchlicher Gesinnung durchdrungen sind, so würde damit etwas Unausführbares verordnet sein.“ Es wird dann namentlich auch das Erforderniß der fleißigen Theilnahme am Gottesdienst und Sakrament aus Rechts- und Zweckmäßigkeitsgründen zurückgewiesen, und wenn nun Richter auch zugiebt, daß bei dieser Wahlordnung nicht alle heterogenen Elemente abgehalten würden, so trifft er doch wiederum den Kern der Sache, wenn er sagt: „Die Huchler, die dann noch übrig bleiben, wird die Kirche gerade so tragen müssen, als sie diejenigen trägt, die fleißig zum Gottesdienst gehen und doch sündigen Herzen sind.“ Uebrigens ist auf die Frage, welche Maßregeln etwa zu treffen seien, um die Erlangung sachgemäßer Wahresultate möglichst zu sichern, wenig Gewicht zu legen, weil überhaupt nicht zu fürchten steht, daß der Zubrang zu den Gemeinde-Kirchenrathswahlen so groß sein wird, daß sich die Beizugenen nicht erkennen lassen.

Welchen Segen aber eine freie Kirchenverfassung zu wirken im Stande ist, das hat die Döbenburgische Kirchenverfassung von 1849 bewiesen. Nirgends sind bisher in gleichem Maße die Institute des protestantischen Verfassungsrechts und die Bedürfnisse der gegenwärtigen Zeit in Erfüllung gebracht, wie in dieser Kirchenverfassung, deren epochenmachenden Satzungen wir in einem nächsten Artikel skizziren wollen.

**Berlin, d. 20. Aug.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisassen-Exkurator a. D. Johann Gottfried Ilse zu Calbe a. S., und dem Blankschmiedebesitzer Friedrich Giesecke zu Dierode a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Packer Emil D. Bredt zu Elberfeld, dem Heizer Karl Spengler daselbst und dem Diener Franz Kauer zu Mittel-Weilau, im Kreise Reichenbach, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, ist der 4. October d. J. für die Eröffnung des Landtages in Aussicht genommen. In den verschiedenen Ministerien werden dafür die größten Anstalten getroffen. Die Beratungen über das Budget sollen bis zum 1. September geschlossen und der Druck desselben noch in diesem Monat beendet werden.

Auf Anordnung des Staatsanwalts wurden heute die Staatsbürgerzeitung, die Gerichtszeitung und die Volkszeitung wegen eines Berichtes über die letzten Vorfälle in Moabit confiscirt. — Der Minister Graf zu Eulenburg reist heute nach Döben ab.

Wie die „Sp. Z.“ vernimmt, hat die preussische Regierung zum Schutze des deutschen Fisch- und Aulernfangs gegen die Bedrückungen, die derselbe Seitens englischer (Huller) Fischer in der Nordsee erleidet, ein Dampfpannenboot in diese Gewässer abgefangen.

Das See-Bataillon soll bei Einstellung der Rekruten am 1. October um eine Compagnie (die fünfte) vermehrt werden, und dieselbe wird nach künftiger Formation in ihre Garnison Wilhelmshaven abzurücken. Der betreffende Compagnie-Chef für die neu zu errichtende Compagnie ist bereits im März d. J. ernannt worden.

Ueber das weitere Verhalten der Preussischen Regierung in der neuesten Oesterreichischen Depeschenangelegenheit wird der „A. Z.“ officiell geschwiegen.

Wie ich wiederholt bemerkt habe, ist nicht zu bezagen, daß die diplomatische Verwicklung zwischen den Cabinetten von Berlin und Wien schon in kurzer Zeit zu einer ersten Behauptung des Friedens sich entwickeln könnte. Der Oesterreichische Reichskanzler ist anscheinend entschlossen, seine diplomatische Niederlage mit guter Miene hinzunehmen, und mit dieser Satisfaction wird man sich wohl vorläufig auch hier begnügen müssen, wenn man die Vortheile der gegenwärtigen Stellung nicht auf Spiel setzen will. Aber der ganze Hergang hat wiederum recht deutlich gezeigt, welche bösen Kelme in dem Prager Friedensvertrage verborgen sind, und wie notwendig es ist, beliebigen Auslegungen jenes Vertrages in Zukunft vorzubeugen. Als der bedeutendste Punkt des Prager Friedens ist allgemein dessen Artikel 4 anerkannt, in welchem Oesterreich sich damit einverstanden erklärt, daß die südlich vom Main gelegenen Deutschen Staaten in einen Verein zusammentreten, dessen nationale Verbindung mit dem Norddeutschen Bunde der nähern Verständigung zwischen beiden vorbehalten bleibt. In Wien beruft man sich, wie auch die Blicke des Lesers vom 4. d. andeutet, bei jeder Gelegenheit auf diesen Artikel, als ob Oesterreich durch denselben gewissermaßen zu einer Controle des Verhaltens der säch-

deutschen Regierungen berechtigt wäre. Dem gegenüber ist in der vorerwähnten Depesche des Herrn v. Bille der Standpunkt Preussens sehr klar dargelegt: Preussen nimmt für sich und für die Süddeutschen das ungeschränkte Recht in Anspruch, beliebige Verträge unter einander abzuschließen, es abtrahirt also vollständig von jener Clausele des Artikel 4, welche gewissermaßen als Vorbedingung zur Herstellung einer nationalen Verbindung zwischen dem Norden und dem Süden Deutschlands die Errichtung eines Südbundes festsetzt, und vereinfacht dadurch die Lage in bemerkenswerther Weise. Denn offenbar soll den süddeutschen Regierungen damit gesagt sein, daß es ihnen vollkommen frei stehe, mit dem Norden in jede beiden Welttheilen concenternde Verbindung zu treten, und indem Preussen diesen Grundsatze accetirt, erleichtert es den Süddeutschen ungemein jeden Schritt, der auf eine selbstständige Umänderung an den Norden berechnet sein könnte. Damit ist es in die Hände Süddeutschlands gegeben, die Möglichkeit weiterer Controversen über seine Zukunft abzuschneiden und eine mächtige Garantie für die ungeschützte Fortdauer des Europäischen Friedens zu schaffen; denn sobald man in Wien einsehen wird, daß auch Süddeutschland sich nicht mehr zum Tummelplatze der Experimente ehrsüchtiger Oesterreichischer Staatsmänner hergeben will, wird man sich dort einen anderen Schauplatz für diplomatische Manövrirungen aussuchen und Deutschland in Ruhe lassen müssen.

**Kassel, d. 19. August.** Von amtlicher Seite geht der H. M. J. die Mittheilung zu, daß die verbreitete Nachricht, das Consistorium dahier verweigere die Mitwirkung bei dem Vollzuge des Allerhöchsten Erlasses vom 9. August d. J., betreffend die Berufung einer außerordentlichen Synode für die evangelischen Gemeinden des Regierungsbezirks Kassel, unbegründet sei.

### Frankreich.

Die „France“ erzählt: „Man weiß, daß hohen Ortes nicht gerade alle Welt sehr begünstigt war für die Amnestie; aber der großmüthige Eigensinn des Kaisers hat das Schwanken überwogen. Man führt bei dieser Gelegenheit ein Wort Napoleon's III. an, welches bewahrt zu werden verdient. Sich an zwei seiner Minister wendend, die wie er die unbeschränkte Amnestie aufrecht hielten, soll der Kaiser gesagt haben: „Die Erwägungen, welche Sie angeben, erinnern mich an eine schlagende Stelle in einem Briefe Napoleon's I. an den König von Holland; es heißt da: Besonders bei den Beurtheilungen für politische Vergehen ist die Gnade gut angewandt. In diesen Dingen ist es Prinzip, daß, wenn der Souverän angegriffen wurde, sein Verzeihen ein Beweis von Großmuth ist. Bei dem ersten Gerüchte von einem Vergehen dieser Art stellt sich die öffentliche Meinung sogleich auf Seite des Schuldigen und nicht auf die, von welcher die Strafe ausgehen soll. Wenn der Fürst dann die Strafe erläßt, so stellen ihn die Völker über die Beleidigung und das Geschrei erhebt sich gegen den Beleidigten. Folgt er dem entgegen gesetzten System, so wird er als gehässig und Tyrann beschrien.“

### Großbritannien und Irland.

In der Concil-Angelegenheit erfährt man aus London: Dr. Cumming, protestantischer Geistlicher in London, bekannt durch seine wiederholt nicht eingetrossenen Weisungen des nahen Wkuntergangs, ist entschlossen, die auch an Keger erangene Päpstliche Einladung zum öcumenischen Concil zu accetiren. Er publicirt einen Brief, welchen er an den Papst gerichtet und in welchem er denselben als „heiligen Vater“ den Besuch des Concils für sich und andere protestantische Brüder in Aussicht stellt, falls Redefreiheit zugesichert werde. Dann werde er auf alle Fragen eine Antwort bereit haben und beweisen können, daß die Römisch-katholische Kirche eine vollständige concordia discors, die uneinigste Kirchengemeinschaft der Welt sei. Alle Blätter beschäftigen sich mit diesem Original-Vorschlage mit dem Zusätze, daß bis jetzt noch keine Antwort aus Rom eingetroffen sei. Dr. Cummings Auftreten hinsichtlich des Concils findet übrigens wenig Billigung, und man bezeichnet seine Briefe an den Erzbischof Manning und den Papst als einen „schlechten Witz.“ Besonders „Daily News“ spottet über die Selbstgenügsamkeit, mit welcher Dr. Cumming seinen lateinischen Brief, „der von dem classischen Stil eben so weit entfernt sei, als vom kirchlichen“, als ein Product nach dem hergebrachten kirchlichen Schema bezeichnen. Sonst erklärt das liberale Organ: „Wohin übrigens auch zur Zeit des Concils der Koffer des Dr. Cumming adressirt werden möge, die ernsten und ehrlichen Protestanten Englands wird man nicht auf der Kirchenversammlung sehen.“

### Telegraphische Depeschen.

**Frankfurt a. M., d. 20. August.** Se. Majestät der König traf heute um 9<sup>1/2</sup> Uhr hier ein und begab sich sofort zur Abhaltung der Truppenrevue nach dem Exercierplatz. Der Großherzog von Hessen wird um 10 Uhr erwartet. Das Dejeuner findet im Darmstädter Palais auf der Bell statt. Die Rückreise nach Homburg erfolgt um 1 Uhr.

**Homburg, d. 20. August.** Se. Maj. der König empfing heute Nachmittag eine Deputation der Stadt Usingen. Heute Abend wurde dem Könige von dem hiesigen Gesangverein ein Ständchen nebst Fackelzug gebracht; der Kurgarten ist festlich illumirt. Morgen Vormittag erfolgt die Abreise nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel.

**Koblenz, d. 20. August.** Ihre Majestät die Königin, welche heute einem Concerte im Civilcasino zum Besen der im Plauenischen Grunde verunglückten Bergleute beiwohnen wird, geht in nächster Woche nach Mainau am Bodensee zum Besuche der großherzoglichen Familie von Baden zu reisen.

**München, d. 20. August.** Die hiesige theologische Fakultät hat sich nunmehr beßiglich der vom Ministerium über das Konzil ihr vorgelegten Fragen schlüssig gemacht. Die Beschlüsse sind mit Einstimmigkeit gefaßt worden und werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

**Dresden, d. 20. August.** Das „Dresdn. Journ.“ enthält eine Bekanntmachung des Gesamtministeriums, welche die Sächsischen Kammerern zum 27. September zur ordentlichen Landtagsession einberuft.





## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die zu Duerfurt unter Nr. 9 und 10 belegenen, im Hypothekenbuche Band 97 Folio 4236 verzeichneten, den drei minorennen Geschwistern Kessler gehörigen beiden Wohnhäuser nebst Zubehör, deren jährlicher Nutzungswert nach der Gebäudewerthrolle 93  $\mathcal{R}$ . beträgt, und die dazu gehörigen beiden Pläne in Duerfurter Flur:

No. 401. der Karte 63  $\square$  Ruthen mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 1,26  $\mathcal{R}$ . und

No. 402 der Karte 66  $\square$  Ruthen mit einem desgleichen von 1,33  $\mathcal{R}$ . sollen im Wege der notwendigen Subhastation im Termine

den 4. September c. Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Direktor Kuffner verkauft werden.

Als Vormundschafts-Behörde der minorennen Geschwister Kessler bringen wir dies hierdurch noch zur besondern Kenntniss mit dem Bemerkten, daß Hypothekenschein und Auszug aus der Grundsteuer-Rolle in unserm Bureau I eingesehen werden können.

Duerfurt, den 10. Aug. 1869.  
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Ein Trageholz, ein Tuchrock, ein Portemonnaie mit etwas Geld, ein Sonnenschirm, ein kl. eiserner Schlägel, eine Denkmünze pro 1864 und ein messingener Hahn, anscheinend zu einer Wasserleitung gehörig, sind als gefunden hier abgegeben.

Die rechtmäßigen Eigenthümer wollen sich baldigst im Polizei-Secretariat, Zimmer Nr. 15, melden.

Halle, den 17. August 1869.

Die Polizei-Verwaltung.  
Der Oberbürgermeister  
v. Voss.

### Bekanntmachung.

Die Auctions-Ueberschüsse von den in der am 13. bis 16. Juli d. J. stattgefundenen Auction zum Verkauf gestellten Pfändern — durchkreuzte hellbraune gedruckte Pfandscheine — sind in der Zeit vom 25. Juli bis 1. Septbr. d. J. bei uns bei Vermeidung des Verlustes derselben zu erheben.

Halle a/S., den 21. Juli 1869.

Das Leihamt der Stadt Halle.

An der hiesigen höheren Töchter-Schule soll zu Aften 1870 ein Litterat als erster Lehrer mit 500  $\mathcal{R}$ . jährlichem Gehalt und zu Michael d. J. als zweiter Lehrer ein anderer tüchtiger Schulmann mit 350  $\mathcal{R}$ . jährlicher Besoldung angestellt werden. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns melden.

Weißenfels a/S., d. 17. August 1869.  
Der Magistrat.

### Mühlen-Verkauf.

Eine 1 1/2 Stunde von Leipzig gelegene neu erbaute Wassermühle mit 4 amerik. Mahlgängen, Reinigungsgang und Schneidemühle, ausreichender Wasserkraft, starker Mahlmündschaft, soll wegen Krankheit des Besitzers mit sämmtlichem lebenden und todtten Inventar unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Bewerber wollen ihre werthen Adressen unter E. O. # 100 franco an das Annonen-Bureau von Bernhard Freyer in Leipzig gelangen lassen.

Eine Restauration in flottem Gange mit dazu gehörigem Haus, Garten, Regelmäßigkeit u. Aderstock ist mit 1500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung sofort zu verkaufen durch

C. A. Hofmann, Grafenweg Nr. 18.

Bauschienen 5", 4 1/2" u. 4" hoch, officire bildigst.  
Ferdinand Korte,  
am Bahnhof 1.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche noch Zahlungen an unseren verstorbenen Vater, den Fuhrherrn Eduard Meise zu machen haben, euchen wir hierdurch, binnen 3 Wochen an den Herrn Bürgermeister Müller hier Zahlung zu leisten, andernfalls wir gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen, binnen gleicher Frist wollen sich aber auch diejenigen, welche Forderungen an uns zu machen haben, bei demselben melden.

Mit dem Verkauf des uns von unserem Vater hinterlassenen Gehöfts hier selbst, bestehend aus Wohnhaus, großem Pferdestall, Wagenschuppen und Stallgebäude, in welchem seit langen Jahren ein umfangreiches Fuhrgeschäft betrieben worden ist, und welches sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, haben wir ebenfalls den genannten Herrn beauftragt und wollen denselben Käufer mit demselben in Unterhandlung treten.

Alsleben, den 11. Aug. 1869.

Die Eduard Meise'schen Erben.

### Für Deconomen!

Für die Erndte empfehle ich meine rühmlichst bekannten Getreidereinigungsmaschinen zu 32 u. 28  $\mathcal{R}$ . und sind dieselben gegen früher viel verbessert. Die Maschinen reinigen das Getreide wie es von der Dreschmaschine kommt. Schriftliche Aufträge können sofort ausgeführt werden von

Theodor Hoffmann,  
Maschinenbauer in Brehna.

### Sämmtliche Jagdeffecten,

als: Bestes Jagdpulver, Engl. Patent-Schrot, alle Sorten Kupferhütchen, Zündspiegel u. Patronen-Hülsen halte stets auf Lager. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Gustav Moritz.

### Die Maschinenfabrik Ferd. Hase,

Freiburg a/S.,

empfehle ich zur Anfertigung von Werkzeugmaschinen, als: Drehbänke, Sobel-, Bohrmaschinen u. a., sowie von eisernen Weinseltern französischer und eigener Construction. Letztere und courante Werkzeugmaschinen sind vorräthig und im Betriebe. Prompte u. reelle Ausführung wird zugesichert.

Ein Paar Wagenpferde, auch in Acker passend, zu verkaufen  
Leipzigerstraße 77.

### Superphosphat, f. gedämpftes Knochenmehl, Kalidünger, Viehsalz

empfehlen zu Fabrikpreisen

Meissner & Zimmermann,  
Leipzigerstraße 77.

### Brustbonbon,

den Stollwerck'schen gleich, nur in ihrem Bestandtheilen verstärkter und dabei 25 % billiger, empfiehlt als vorzüglichstes Hausmittel bei Catarrhen der Athmungsorgane u. dergl. à B 15  $\mathcal{R}$ . oder Packet 3  $\mathcal{R}$ . täglich frisch

Herrmann Schliack,  
Rannische Str. Nr. 11, Halle.

Ein gewandter Fabrikaußseher, der schon länger als solcher fungirt, gute Atteste aufzuweisen hat, auch schriftliche Arbeiten mit besorgen kann, wird unter annehmlichen Bedingungen zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten werden unter A. Z. # 50 durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Bzg. erbeten.

### Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)  
heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. G. Kullsch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Anwaltliche brieflich. Schon über Hundert geheilt.

### Pensions-Anzeige.

Wir beabsichtigen von Michaelis ab wieder einige junge Mädchen, welche eine der höheren hiesigen Schulanstalten besuchen, oder sich nach der Confirmation noch weiter ausbilden sollen, in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft ertheilt gern Herr Carl Nagel in Trotha bei Halle.

Julie und Emma Schüze,  
ehemals Vorseherinnen einer Erziehungsanstalt in Dessau.

Asphaltirungen jeder Art, sowie Dachpappe-Eindeckungen — von Dachpappen eigener Fabrik — übernimmt bei bekannter solider Ausführung und unter Garantie zu billigen Preisen  
Carl Erbrecht in Bernburg.

### Gardinen-Offerte.

Zu äußerst billigen Preisen empfehlen wir unser elegant ausgestattetes Gardinen-Lager.

Weisswaren-Handlung

von

Geschw. Schwer, Leipzigerstr. 93.

Anerkannt u. empfohlen v. ärztl. Autoritäten.

**R. F. Daubitz'scher  
Magenbitter & Brust-Geleé**  
fabricirt vom Apotheker  
R. F. Daubitz in Berlin,  
Charlottenstr. 19.

Die unschätzbaren Eigenschaften der R. F. Daubitz'schen Fabrikate sind hinlänglich bekannt, wie dies die täglich eingehenden Anerkennungs-schreiben bezeugen. Dieselben liegen auch im Original im Comtoir, Charlottenstr. 19, zur Ansicht bereit.

Prämirt auf der  
Pariser Weltausstellung 1867.

befähigt durch Dankschreiben von Privaten.

Lager halten die bekannten Niederlagen.

### Eis

aus reinem Brunnenwasser  
Kleine Klausstrasse No. 1.

Eisenbahnschienen in allen Längen und Höhen, zu Bauzwecken ausgelegt, am billigsten bei  
G. A. Purtsche.

### Danksgiving.

Bereits seit 2 Jahren litt meine Frau an heftigen rheumatisch-gichtischen Leiden, wogegen selbige viele Mittel angewandt, jedoch ohne Erfolg. Auf die Empfehlung eines früher an demselben Uebel Leidenden und durch Herrn J. Oschinsky in Breslau geheilten Kranken gebrauchte sie kurze Zeit dessen Gesundheits- und Universal-Seife, wonach sie gänzlich von diesem Uebel geheilt wurde. Dem Erfinder meinen wärmsten Dank.

Landsberg a/W., den 17. Juli 1868.  
G. Bréton, Vorarbeiter b. d. Kgl. Dsbahn.

Durch Anwendung der Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsploh Nr. 6, bin ich von meinem Flechtenübel, welches ich an Armen und Beinen hatte, in kurzer Zeit befreit worden.  
Dresde, d. 12. Juni 1869.  
Caroline Kunert.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: A. Hentze, Schmeerstr. 36; Ufersleben: Frau B. Friedenberg; Cönnern: Th. Müller; Dübau: E. Schulze; Gisleben: A. Kühne; Merseburg: C. H. Schulze; Querfurt: C. Burow; Wittenberg: R. Glöck; Weißenfels: C. F. Zimmermann.

## Bekanntmachung, betreffend die Verpachtung eines Theiles des fiskalischen Braunkohlengrubenfeldes Langenbogen.

Der zwischen den Wegen von Langenbogen nach Zeutschenthal beziehungsweise nach Köschedt gelegene, südlich von dem an die Halle'sche Pfännerkschaft abgetretenen Theile des fiskalischen Langenbogener Grubenfeldes begrenzte, etwa 54,185 □ Pachter oder 92 Morgen 163<sup>7</sup>/<sub>16</sub> □ Ruthen große Theil dieses Grubenfeldes, welcher nach den angestellten Untersuchungen in zwei von einander getrennten Partien, einer nördlichen und einer südlichen, einen muthmaßlichen Kohleninhalt von etwa 1 1/2 Million Tonnen, worunter etwa die Hälfte Schwälfkohlen, in sich schließt, soll zur Auskohlung für einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren im Wege des öffentlichen und mündlichen Meistgebotes überlassen werden.

Termin zu dieser Verpachtung ist auf Freitag den

**27. August d. J. Vormittags 9 1/2 — 11 Uhr**

in dem Dienstgebäude der Schichtmeisterei der Grube Langenbogen (Station Zeutschenthal) der Halle-Casseler Bahn anberaumt.

Der Plan des Pachtfeldes, sowie die Cicitations- und Pachtbedingungen können in unserer Registratur und in der Schichtmeisterei zu Langenbogen eingesehen und kann Abschrift der letzteren auch von uns gegen Erstattung der Abschreibgebühren auf portofreie Anträge mitgetheilt werden.

Die Bedingungen bestimmen unter andern, daß die Gebote für die Tonne der Förderung abzugeben sind, daß Gebote unter 1 1/2 Sgr. pro Tonne nicht angenommen werden und daß durchschnittlich 60,000 Tonnen im Pachtjahre gefördert werden müssen, sowie daß für die Sicherheit der Erfüllung der Bedingungen eine Caution von 1000 Thlr. zu hinterlegen ist.

Wegen näherer thatsächlicher Auskunft in Betreff des zu verpachtenden Feldes wolle man sich an den Verwalter der Königlichen Grube Langenbogen, Herrn Berggrath Busse zu Dürrenberg wenden.

Halle, den 12. August 1869.

Königliches Oberbergamt.

## Zu verkaufen ist Hôtel Mildenstein,

fünf Minuten vom Bahnhof Leisnig, Sachsen, neben dem sehr frequentirten Bad Mildenstein (Sommer- und Winter-Kuranstalt), höchst romantisch in fast genauer Mitte zwischen Leipzig, Dresden und Chemnitz gelegen. Freundliche gut meublirte Fremdenzimmer. Vielbesuchter Vereinigungspunkt. Großer Sommer-Salon, Restaurations- und Gartenlokalitäten, Stallungen, Remisen, außerdem angrenzende Baustelle. Näheres durch den Besitzer des Bades und Hôtel Mildenstein Postmeister Heinsius.

## 7% Gold Obligationen, Erste Hypothek der Rockford-, Rock Island- u. St. Louis-Eisenbahn- Gesellschaft.

Capital und Zinsen in Gold zahlbar  
in New-York und London  
ohne irgend einen Steuerabzug.

Diese Bahn durchläuft die fruchtbarsten Gegenden des Staates Illinois, welcher mit Recht als der reichste Staat der ganzen Union gilt. — Der Bau der Bahn ist laut Bericht eines anerkannt tüchtigen deutschen Ingenieurs aus solidester und ganz nach europäischem Muster ausgeführt. —

Eine grössere Strecke der Bahn ist bereits seit April dem Betrieb übergeben.

Befagte Obligationen rentiren beim gegenwärtigen überaus billigen Tagescourse auf annähernd 10% Zinsen pro anno, und da solche den Vortheil genießen, daß der Besitzer jederzeit berechtigt ist, seine Obligationen gegen Stamm-Actien der Gesellschaft umzutauschen, so hat er ein wahrscheinlich noch weit größeres Zins-Erträgniß bei der vermuthlich überaus guten Rentabilität der Bahn, welche auf 15-20% geschätzt wird, zu erwarten.



Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Vaters in bisheriger Weise fortsetze. — Das meinem Vater seit 36 Jahren geschenkte Vertrauen



bitte ich auf mich übertragen zu wollen und werde ich mir dasselbe durch unbedingte Reclität und schnelle Bedienung zu erhalten suchen.

Nur gute und dauerhafte Arbeit zu liefern und möglichst billige Preise zu stellen wird fortwährend mein Bestreben sein.

Alle Sorten Wand- und Taschenuhren von der besten Qualität und auf das sorgsamste abgezogen halte, unter einjähriger Garantie, fortwährend auf Lager.

Leipzig, den 22. August 1869.

**Rich. Henkmann,  
Uhrmacher.**

## Selbstthätige Schmiergläser, Oelersparniß 80%.

empfehle als etwas neues und sehr vortheilhaftes für Dampfmaschinen und Wellenleitung. Das 3<sup>te</sup> N. Proben werden abgegeben.

**Oscar Krobitzsch in Leipzig,  
Treibriemen-Lager.**

Durch den Tod meines Mannes, des Kaufmanns **Friedrich Grubel**, fühle ich mich veranlaßt, mein in hiesiger Stadt belegenenes neuerbautes Wohnhaus, worin seit mehreren Jahren das Kaufmanns-Geschäft schwunghaft betrieben worden ist, mit allen Waarenvorräthen und Ladenutensilien freihändig zu verkaufen oder zu verpachten. Reflectanten wollen sich dieshalb an mich wenden.

Wittenberg a/E., den 19. August 1869.

Die verwitwete Kaufmann **Grubel**.

Eine Schmiede auf dem Lande unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beim Schmiedemeister **Mohrke** in Drötkitz am Petersberge.

## Empfehlenswerthe neue Bücher.

Durch alle Buchhandlungen sind zu beziehen:

**Ergänzungs-Bücher zu der Zeitschrift: „Die Natur.“** Herausgegeben von Dr. Otto Me und Dr. Karl Müller von Halle. **Elftes Heft**, à 10 Sgr.

**Traut, Dr. G. Th.**, Lehrbuch der Deutschen Sprache, enthaltend eine systematische Grammatik mit klassischen Beispielen und practischen Uebungsaufgaben an reellen Sprachstücken. Für höhere Schulen, insbesondere Fortbildungsanstalten. geh. à 24 Sgr.

**Ulrich, Dr. Wilh.**, **Der Französische Comptoirist** oder Deutsch-Französisches Correspondenz- und Waaren-Verikon für den Handels- und Gewerbebestand, enthaltend die gebräuchlichsten Wendungen der französischen Correspondenz, sowie die technischen Ausdrücke der Industrie, des Eisenbahn- und Seewesens und insbesondere der Waarenkunde. Vollständig in 5 Hft. 3. Hft. geh. à 10 Sgr.

**Zimmermann, Dr. J. W.**, Lehrbuch der Englischen Sprache, enthaltend eine methodische Elementarlehre auf der Grundlage der Aussprache und einen systematischen Coursus. **Dreizehnte** verbesserte Auflage. geh. à 20 Sgr.

— **Grammatik der Englischen Sprache.** Ein Lehrbuch mit vielen Beispielen und Uebungsstücken für den Unterricht in höheren Lehranstalten. Zweite unveränderte Auflage. geh. à 24 Sgr.

— **Uebungsstücke zum Uebersetzen ins Englische.** Ein Hilfsbuch beim Gebrauch der Grammatik der englischen Sprache für höhere Lehranstalten. Erste Stufe. geh. à 10 Sgr.

Zweite Stufe. geh. à 15 Sgr.

Halle. **G. Schmeißke'scher Verlag.**

Die früher Kiesel'sche Dampf-Sägemühle in Bitterfeld, 20 pfd. Masch., 1 Vollgatter, 1 seidl. Gatter, 4 div. Kreissägen etc., soll wegen Krankheit d. jetz. Besitzers verkauft werden. Ansk.: **J. A. Mann** in Halle od. Werkm. Frz. **Hammer** in Bitterfeld.

**Empfehlung.** Eine sehr gut empfohlene Landwirthschafterin, in der feinen ff. Küche und Milchwirthschaft gründlich erfahren, sucht zur selbstständigen Führung Stellung d. 1. Octbr. — Deagl. eine jüngere Landwirthschafterin, auch sehr gut empfohlen, wißt zum sofortigen Antritt nach **Weißenfels. Heinrich Wiemann.**

Ein Obergerverwalter mit sehr guten Empfehlungen, verheirathet, sucht zur selbstständigen Führung eines größeren Gutes Stellung zum 1. Octbr. oder später. Deagl. sucht ein junger Verwalter, gut empfohlen, sofort Stellung. **Weißenfels. Heinrich Wiemann.**

Für die Küche und Wirthschaft sowie für den Mehlerkauf werden zwei junge Mädchen pro 1. October er. gesucht. Wo? sagt **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

**Commis- und Lehrlings-Gesuch.** Ein Lehrling für ein Colonialwaaren-Geschäft in Leipzig wird zum 1. October unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Dergleichen auch ein Commis, flotter Detaillist, denn nur ein solcher findet Berücksichtigung. Gefällige Anfragen beliebe man unter Chiffre N. K. poste rest. Delitzsch niederzulegen.

**Ein cautionsfähiger tüchtiger Bierbrauer**, welcher seit längeren Jahren genanntes Geschäft selbstständig geführt hat, sucht entweder Stellung als Braumeister oder eine Brauerei mit oder ohne Gastwirthschaft zu pachten. Geehrte Herren Reflectanten wollen gefälligst ihre Adressen unter **R. T. 25** poste rest. franco Kösen richten.

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein Productengeschäft suche ich p. Anfang October er. einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen.

**Heinrich Adolph Purtsche.**

Ein im Prod.-Gesch. erfahrener tüchtiger f. Mann kann dauernde Stellung erhalten. Offeren n. Beugnissen nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. unter **S.** entgegen.

3000 Thaler werden auf ein Ackergrundstück von Hundert Morgen zur ersten Hypothek gesucht. Auskunft hierüber ertheilt

**C. Waage** in Landsberg.

ücher.  
Die Ra...  
e und Dr...  
à 10 Gr...  
n Stra...  
claffif...  
an real...  
ndere Fr...  
à 24 Gr...  
e Comp...  
denz = und  
werbstand...  
er franz...  
brüder der  
und insbe...  
Kfg...  
à 10 Gr...  
Englisch...  
arlsruhe auf  
Renar...  
à 20 Gr...  
n Bebr...  
für den  
veränd...  
à 24 Gr...  
ische. Ein  
englisch...  
à 10 Gr...  
à 15 Gr...  
erlag.  
in Bit...  
1 seil...  
Ankheit d...  
A. Mann  
Bitterfeld.  
yphob...  
ücht zur  
Octbe. —  
n, auch  
igen An...  
mann.  
Empfeh...  
ständigen  
ung zum  
jünge...  
Stellung.  
ann.  
für den  
chen pro  
Eduard  
such.  
Geschäft  
annchm...  
den auch  
nur ein  
lige An...  
K. poste  
er Vier...  
genann...  
ucht ent...  
der eine  
zu pach...  
ollen ge...  
5 poste  
p. An...  
en nöth...  
rsche.  
chiger i...  
n. Dffer...  
rath in  
Grundstü...  
wohl ge...  
berg.

Der Unterzeichnete, welcher seit geraumer Zeit den täglich sich steigenden Verlust des Haupthaares zu beklagen hatte, gebraucht seit etwa 2 Monaten den **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin. Seitdem sind die Haare nicht mehr ausgefallen, vielmehr haben dieselben sich so erstarkt und ihr Wachsthum sich dergestalt gesteigert, daß sie in kurzer Zeit wieder zur gänzlichen Bedeckung des Kopfes ausreichen. Ich gebrauche diesen Balsam oder auch deshalb regelmäßig, weil er für die Kopfnerven sehr wohlthätig ist und eine außerordentlich angenehme Wirkung hat, besonders bei leisen Anfällen von Kopfschmerz einige Tropfen hinreichen, dasselbe sofort zu verschwinden.

**Cöln, den 9. Juli 1869.**  
Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Flaschen à 1 Thl.

**Die vielseitige Anerkennung,**

welche unseren Cigarrenfabrikaten zu Theil wird, ist der beste Beweis, daß unsere Fabrikate den echten Havanna-Cigarren an Qualität nicht nachstehen, wohl aber um mehr als die Hälfte billiger sind. Vorzüglich empfehlen unsere allerseit beliebten, gut abgelagerten

- |  |             |                             |
|--|-------------|-----------------------------|
| <b>Hochfein Bliitar Havanna La Higuera</b>   | à Thlr. 20. | Preis<br>pro<br>1000 Stück. |
| <b>Superfein Bliitar Havanna La Angelita</b> | à " 18.     |                             |
| <b>Bliitar Jara La Espana</b>                | à " 14.     |                             |
| <b>Havanna Domingo La Bayadera</b>           | à " 12.     |                             |

Da diese Sorten durchgehends von feinstem Aroma, schönem mildem Geschmack und den jetzt hohen Tabakpreisen angemessen außergewöhnlich billig sind, so versprechen wir nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß auch der verwichenste Raucher damit höchst zufrieden gestellt sein wird. Wir sichern die prompteste und reellste Bedienung zu und versenden Probekisten à 250 Stück franco gegen Nachnahme oder Sendung des Betrages.

**Friedrich & Co., Cigarrenfabrik, Leipzig.**



Die internationale Jury der letzten Weltausstellung zu Paris ertheilte der Fabrik von **Franz Stollwerck & Söhne** in Cöln, für ausgezeichnete Qualität ihrer Dampf-Chocoladen, die Preis-Medaille. Von den gangbarsten Sorten dieser rühmlichst bekannten Waare befinden sich Lager in **Halle a/S.** bei **C. F. Bantsch** und **C. H. Wiebach**:



- in Alleben: Apotheker Kolbe; in Ballenstedt: Hofapth.  
**W. Kroner** und **Ad. Holzbrandt**; in Brehna: **Friedr. Richter**; in Cölleda:  
**S. Gesperstädt**; in Cönnern: **W. Göttsch** & **Co.**; in Delitzsch: **Th. Uebe**;  
in Düben: **Ed. Schoebe**; in Eisenben: **L. Rothmann**, **Ab. Sachs** und **Otto**  
**Weber**; in Gerbstädt: **F. A. Buttberg**; in Gräfenhainichen: **G. Glau**;  
in Gröbzig: **G. Gottschalk**; in Herzberg a/E.: **Ed. Naack**; in Kettstädt: **F.**  
**W. Schröter**; in Hohenmösen: **Aug. Lehmann** und **N. Angermann**; in Lö-  
beritz: **Franz Ohme**; in Mansfeld: **Fr. Hohenstein**; in Merseburg: **H. Schul-**  
**te jun.** und **F. A. Voigt**; in Naumburg: **L. Lehmann**, **Cond. F. A. Furcht**;  
in Cond. **Carl Neumann** und **Bernb. Starke**; in Quellendorf: **Apoth. A. Dieck**; in  
**Querfurt**: **Oscar Böpelmann**; in Raguhn: **J. G. Zeit**; in Roitzsch: **Oscar**  
**Schroeter**; in Schafstädt: **Carl Schuchardt**; in Schkölen: **Herm. Krause**;  
in Schmiedeburg: **Apoth. Schröder**; in Teuchera: **Ernst Winkler jr.**; in Weissen-  
fels: **C. F. Zimmermann**, **Cond. Otto Müller** und **Ad. Otto**; in Zeitz: **Wilh.**  
**Claus**, **Kudw. Schmidt** und **Cond. E. Frensch**; in Zörbig: **C. F. Straube**.

**Sorgsame Mütter**

wissen am besten, bei welcher Nahrung ihre Kinder gut gedeihen.  
„Senden Sie mir gef. umgehend wieder von dem Krautgries, aber diesmal für 3 Thaler,  
da sich mein Kind seit dem Gebrauche dieser Nahrung seit  
**14 Tagen sichtlich erholt hat.**  
Landrätin von Klügow, geb. Freylin von Jedlitz-Neufirch  
auf Krausendorf.

- à P. 8 u. 4 Gr. acht zu haben in
- |  |  |
|--|--|
| in Halle a/S. durch das Haupt-Depot von <b>C. H. Wiebach</b> , | in Gethstedt bei <b>Gebr. Dammann</b> ,  |
| = Eisenben bei <b>Theod. Merkel</b> ,                          | = Wiehe bei <b>F. A. Nausch</b> ,        |
| = Merseburg bei <b>Gustav Elbe</b> ,                           | = Cönnern bei <b>Th. Müller</b> ,        |
| = Oberwiederstedt bei <b>A. Schöne</b> ,                       | = Sangerhausen bei <b>S. F. Müller</b> , |
| = Sonderhausen b. <b>J. B. Herbstedt</b> ,                     | = Braunschweig bei <b>F. A. Thiele</b> , |
| = Zeuzern bei <b>C. F. Burchardt</b> ,                         | = Nordhausen bei <b>Jul. Wolff</b> ,     |
| = Naumburg b. <b>Aug. Reinhardt</b> ,                          | = Nebra bei <b>Selmar Probst</b> ,       |
| = Wettin bei <b>Carl Hünicke</b> ,                             | = Brehna bei <b>Theodor Sachtler</b> .   |
| = Schafstädt bei <b>A. Pille</b> ,                             |  |

Einem geehrten Publikum diene hiermit zur ergebensten Nachricht, daß ich in der großartigen, 80 Fuß langen, vollständig mit Gasbeleuchtung eingerichteten Bude auf dem

**Großen Berlin hier in Halle**

zum ersten Mal von Morgen **Sonntag** Nachmittags 3 Uhr an u. die folg. Tage zeigen werde das

**Riesen-Schlacht-Gemälde von Königgrätz**

mit seiner ganzen Umgebung. Die größte Schlachten-Composition, welche jemals gezeigt wurde, das ganze Schlachtfeld von Sadowa bis Schlum und von da bis Wien ist mit der größt-Präcision photographisch aufgenommen. Dasselbe hat während meines 5monatlichen Aufenthalts in Berlin so ungeheures Aufsehen erregt, wie keine anderweitige Ausstellung. Alle hohen Herrschaften, sämmtliches dort in Garnison liegende Militär und mehr denn 80,000 andere Personen beehrten mich mit ihrem Besuche, ein Beweis der Vortreflichkeit dieses Riesenbildes.

Außer diesem ist noch mit aufgestellt:  
**Die kolossale Kreisübersicht von ganz Paris mit Umgebung.**

**mechanisch-bewegliches Museum und die neuesten Automaten.**

Da meine Ausstellung unstreitig die erste und größte dieser Art ist, und mir überall der ungetheilteste Beifall zu Theil wird, so bin ich der Hoffnung, auch hier in Halle auf zahlreichem Besuch rechnen zu können und lade hierzu ergebenst ein.

**Eintrittspreis 2 Gr., Kinder 1 Gr.**

**Bürlin, Maler.**

**Nicht eine Stunde**

nachdem man diese Annonce gelesen, braucht irgend Jemand Schmerz zu leiden!!

**Dr. Radway's Ready-Relief**

hat sich gegen Schmerzen aller Art bewährt.

Es ist das Relief unstreitig das erste und einzige Mittel, das sofort den qualendsten Schmerz stillt, Entzündungen lindert und Blutandrang der Lunge, des Magens oder anderer Organ durch eine einzige Anwendung in 10-20 Minuten heilt. — Wie heftig und peinigend auch die Schmerzen sein mögen, an denen rheumatische, bettlägerige, fleck-, verkrüppelte, nervöse oder sonst darnieder liegende Kranke leiden,

**Dr. Radway's Ready-Relief** wird ihnen innerhalb 10-20 Min. Ruhe und Erleichterung bringen.

**Gicht und Rheumatismus**  
**Gicht und Rheumatismus**  
**Gicht und Rheumatismus**  
sind die Krankheiten, die fast allen Mitteln widerstehen, durch das Ready-Relief aber gründlich beseitigt werden.

Wenn diejenigen, welche jetzt von Schmerzen irgend welcher Art geplagt werden, den leidenden Theil mit **Dr. Radway's Ready-Relief** einreiben, so werden innerhalb 10-20 Minuten die heftigsten, peinigendsten und qualendsten Schmerzen gestillt sein, gleichviel, ob Krämpfe, Zuckungen, Entzündungen, Blutandrang, asiatische Cholera, Frösteln, Fieber etc. die Ursachen sind.

Bei schmerzvollen Anfällen bringt **Radway's Ready-Relief** sofortige Erleichterung!

Nieren-, Blasen- und Eingeweide-Entzündungen, Lungen-Congestionen, Kehlkopf-Entzündung, Bräune, Katarhe, athmungs- und Unterleibs-Beschwerden, Herzklopfen, Influxionen, Kopf- u. Zahnschmerzen, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Schauder- u. Fieberfröste (kaltes Fieber), werden durch Einreibung mit **Ready-Relief** sofort gehoben.

Als belebendes Mittel hat das Relief bedeutende Vorzüge vor dem Franzbranntwein und Magenbittern!

**Millionen**

wissen, wie schnell alle gewöhnlichen Uebel davon beseitigt werden, denn in allen Krankheiten, in denen Schmerz, Entzündung oder Blutandrang sich zeigt, ist seine Wirkung unmittelbar!

**Dr. Radway's Ready-Relief** ist kein Geheimmittel (sonst wäre es ja auch nicht besser!), sondern vielmehr das Produkt langjähriger, wissenschaftlicher Studien u. durchaus frei von allen schädlichen Ingredienzen. Der beste Beweis für die Reellität desselben dürfte wohl allein schon das Factum sein, daß es sich

**ein Viertel-Jahrhundert**

in der Gunst des Publikums erhalten hat, ein Erfolg, der keinem zweiten Mittel zur Seite steht! Als schmerzstillendes Mittel wirkt es mit magischer Schnelligkeit, es braucht Niemand auch nur eine Stunde Schmerzen zu leiden oder in Folge von Rheumatismus und sonstigen acuten Uebeln eine Woche bettlägerig zu sein, überall wird das Ready-Relief sofortige Linderung verschaffen.

Preis pro Flasche 17 1/2 Gr.  
Bestellungen hierauf nimmt entgegen  
**Albin Lentze** in Halle a/S.,  
Schmeerstr. 36.

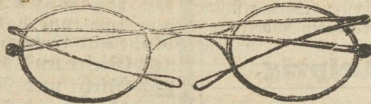
# Lokal-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine  
**Reise-, Jagd-Effecten- und Galanterie-Waaren-Handlung**  
 aus der großen Steinstraße Nr. 8 nach der großen Ulrichsstraße Nr. 58,  
 vis à vis von Nr. 3.

Für das mir seit 15 Jahren im alten Lokale geschenkte Vertrauen bestens  
 dankend, bitte ich, mir dasselbe in das neue recht reichlich übertragen zu wol-  
 len, wo ich bemüht sein werde, allen nur möglichen Anforderungen nachzu-  
 kommen, um mir den Namen **theuer** gegen **billig** einzutauschen.

Halle, den 17. August 1869.

**Richard Pauly,**  
 Fabrikant für Reise- und Jagd-Effecten.



## Brillen, Lorgnetten, Pincenez,

in Stahl, Schildpatt, Silber und Gold, mit den besten Gläsern.

Barometer, Thermometer, Alkoholometer, Araometer  
 für Säuren, Zucker, Milch, Essig, Oel etc. etc.

## Operngläser, Fernrohre,

mit vorzüglichsten achromatischen Gläsern, vom einfachsten bis zum höchst-elegantesten,  
 empfiehlt in grösster Auswahl

Jul. Herm. Schmidt, mech. u. opt. Institut, Schmeerstr. 29.

## Zehrlings-Gesuch.

Kommenden 1. October wird in unserm Geschäft eine Zehrlingsstelle  
 frei, die wir durch einen gebildeten jungen Mann aus guter Familie be-  
 setzen möchten. **Tausch & Behrens, Buch- u. Kunsthandlung.**

**Ettlinger** und **Augsburger Chiffon** in allen Breiten von 2 1/2 *Spr.* die Elle,  
**Piqué** von 3 1/2 *Spr.*, **Satin**, **Damast** 9/4, 10/4, **Bettdecken** mit u. ohne Fran-  
 zögen Stück von 1 1/4 *Fl.*

Ferner empfehle:

**Bettzeug**, **Federleinen** und **Drells** in allen Breiten, **Bettbarchent**,  
**Tischtücher**, **Servietten**, **Gedecke**, **Handtücher** in gebleicht und grau  
 à Elle 2 1/4 *Spr.*, Stück 3 *Fl.*, 17 1/2 *Spr.*, **Wischtücher** in weiß u. grau Dgd. 1 1/2 *Fl.*  
 an, **Ginghams**, **lein. Kleiderzeug** etc. etc. am billigsten und besten bei

## Bernhard Cohn,

5 Leipzigerstraße 5, vis à vis dem „gold. Löwen“.

## Die vorzüglichen Rauch- und Schnupf-Tabacke

aus der Fabrik der Herren

**Wilhelm Ermeler & Co. in Berlin**

welches Fabrikat sowohl schon bei der Berliner Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1844 die

**Preis-Medaille**

als auch bei der Münchener und Pariser Industrie-Ausstellung

**die grosse Denkmünze**

erhielt, werden en gros und en detail zu Fabrik-Preisen, sowie **Rapé's** von  
**Gebrüder Bernard** in Offenbach a/M. empfohlen von der alleinigen Haupt-  
 Niederlage für Halle a/S. und die Provinz Sachsen bei

## Eugen Böhmer.

Die **Leihbibliothek** von **Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten  
 sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

Die **Fabrik wasserdichter Baumaterialien** von  
**Büsscher & Hoffmann** in Halle a/S., Delitzscher Str.,  
 empfiehlt:

**Steinpappe** zu flachen feuerficheren Bedachungen,  
**Asphaltplatten** zu Gewölbe-Abdeckungen und Isolirschieben,  
 und übernimmt **Eindeckungen** unter langjähriger Garantie.

## 1 neugebauter Laden

ist nebst 2 Stuben und 1 Kammer zu vermie-  
 then und 1. October zu beziehen

Leipzigerstraße Nr. 17.

Zu beziehen den 1. Sept. eine fein möbl. Iren-  
 strige Stube u. Kammer Leipzigerstr. 4, 1. Etage.

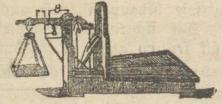
## Große Stralsunder Büchlinge,

à Duz. 4, 5 u. 6 *Spr.*, erhielt **Boltze.**

**Pianino** m. Garantie, ein bill. **Pia-  
 noforte** verk. neue Promenade 10 u. große  
 Brauhausgasse 9. **Landmann.**

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntnis  
**Blessner, Sekretair**, H. Sandberg Nr. 3.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.



## Geachte Decimal-Brückenwaagen

in allen Größen.  
 Die so beliebten

## Tafelwaagen, sowie alle Geschäfts- u. Wirthschafts- Waagen und Gewichte

empfiehlt billigst

**G. G. Immermann,**  
 Leipzigerstraße Nr. 6.

Sämmtliche **Colonialwaaren**,  
**Delikatesswaaren**, **Weine**,  
**Cigarren** und **Spirituosen** etc.  
 gebe ich bei Abnahme von 5 *℔* resp.  
 1 *Rb* stets zu Engros-Preisen ab.

## C. H. Wiebach.

Brüderstrasse Nr. 4.



Gebrauchsanweisung gratis.

## Sanzunterricht.

Ende October wird mein Unterricht in ge-  
 wohnter Weise beginnen. Gefäll. Anmeldungen  
 werden bis dahin in meiner Wohnung ange-  
 nommen.

**W. Rocco,**  
 Universitäts-Sanzlehrer.

**Rebhühner** kauft stets zum  
 höchsten Preis **C. Müller.**

## Weintraube.

Sonntag den 22. August Nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Concert**

vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

## Freybergs Garten (Thieme).

Sonntag den 22. August Abends 7 1/2 Uhr  
**Concert**

vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

## Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag d. 22. August Vormittags 9 1/2 Uhr  
 im Saale des Herrn Landmann, gr. Brau-  
 hausgasse Nr. 9. Vortrag von Herrn Prediger  
**Schütz** aus Apolda.



**Deutschland.**

Berlin, d. 20. Aug. Der Minister des Innern hat seine, die Gemeindefeuern der Post- und Telegraphenbeamten betreffende, zunächst an den Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg unterm 9. v. M. gerichtete Verfügung auch den anderen, also sämtlichen Ober-Präsidenten, zur Kenntnisaufnahme und Mittheilung an die königl. Regierungen... Behufs gleichmäßiger Beachtung, beziehentlich entsprechender Verfügung, überliefert.

Der Minister sagt, daß er auf den bekannten Antrag des Bundeskanzlers (der die Gemeindefeuern Wohlthaten des preussischen Gesetzes vom 11. Juli 1822 auch den Post- und Telegraphenbeamten, jetzigen Bundesbeamten, bez. und gewahrt wissen wollte) Verfügung zu treffen, bis dahin abgewart habe, weil Aussicht vorhanden war, daß die freiliche Frage im legislativen Wege durch den dem Reichstage des Norddeutschen Bundes vom 18. März c. vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der Norddeutschen Bundesbeamten, ihre Erledigung finden werde. Da inzwischen die Session des Reichstages beendet worden, ohne daß diese Gesetzesvorlage zur Verhandlung des Plenums gelangt ist, so kann ich nicht länger Anstand nehmen, einstweilen auf Grund der bestehenden Gesetzgebungs-Verhältnisse, mich zu ertheilen, welche zur Befriedigung der gegenwärtigen Rechtsunsicherheit unerlässlich geworden ist. Den in Rede stehenden Beamten kann um deswillen das Beneficium bei der Communabefreiung nicht abgesprochen werden, weil sie ihr Gehalt aus der Bundeskasse und nicht speciell aus der preussischen Staatskasse empfangen. Denn es ist die in dem Gesetze vom 11. Juli 1822 gewährte Bevorzugung des Dienstverdiensts der Staatsbeamten nicht ausschließlich davon abhängig gemacht, daß letztere aus der preussischen Staatskasse fließen, im Gegentheil erzieht die Beihilfeigung der Geistlichen und Schullehrer an den Benefizien des gedachten Gesetzes (S. 10, f. dieselben) so wie die durch die Cabinets-Ordre vom 14. Mai 1832 erfolgte Ausdehnung jener Vorrechte auf die kaiserlichen, landständischen und andere mittelbare Staatsdiener, daß der Begriff des Dienstverdiensts im Sinne des Gesetzes vom 11. Juli 1822 nicht durch den Bezug aus der preussischen Staatskasse notwendig bedingt sein sollen. Weithin kommt es viel mehr nur darauf an, ob das Dienstverdienst als Äquivalent amtlicher, dem preussischen Staate geleisteter Dienste bezogen wird. Zum Schluß der an den Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg gerichteten Verfügung heißt es: „Ew. Excellenz erlaube ich ganz ergebenst, von der unter Berücksichtigung vorkommender Bemerkungen gefälligt zu entscheiden, an den hiesigen (Berliner) Magistrat und den Herren Bundeskanzler zu richtenden Entscheidung mit Absicht einzuziehen. Zugleich wollen Excellenz gefälligt die vorliegende (königliche) Regierung, so wie die zu Frankfurt a. M. v. d. v. der Entscheidung in Kenntnis setzen, um in Gemäßheit derselben auch die einschlagenden, der Commission der königlichen Regierung noch unterliegenden Specialbestimmungen zu erledigen.“ Danach wird der Magistrat von Berlin nun auch seinen bisherigen Widerstand aufzugeben genöthigt sein.

Um den hin und wieder entstandenen Zweifeln wegen der Preisbestimmungen der in öffentlichen Apotheken nach homöopathischen Grundsätzen bereiteten Arzneimittel und Transformen zu begegnen, und um in dieser Beziehung eine Gleichmäßigkeit in allen Theilen des Landes herbeizuführen, hat der Minister v. Mülher auf den Antrag der technischen Commission für die pharmaceutischen Angelegenheiten eine Care für homöopathische Arzneiverordnungen ausarbeiten lassen, welche vom Tage der Verkündung an in Kraft treten soll. Derselbe läßt ein Exemplar dieser Preisbestimmungen allen Bezirksregierungen mit dem Auftrage zugehen, dieselben durch Veröffentlichung in ihrem Amtsblatte zur Kenntniß der Apotheker ihres Verwaltungsbezirks zu bringen.

In der „Neuen Preuss. Ztg.“ spricht sich der frühere Finanzminister und jetzige Landtags- und Reichstags-Abgeordnete, Frhr. v. Patow, gegen die projectirte Prämien-Anleihe aus.

Laut einer der obersten Bundespostbehörde zugegangenen Mittheilung ist die Ein- und Durchfuhr von Tabak für das ganze Gebiet des Reichsraates von jetzt ab verboten. Nach dem Königreiche Italien dürfen Sendungen mit Tabak nur bis zum Gewichte von acht Pfund und unter der Bedingung zur Beförderung angenommen werden, wenn in den Declarationen eine Angabe darüber enthalten ist, daß die Sendungen entweder als Muster dienen sollen, oder für den persönlichen Gebrauch des Adressaten bestimmt sind. Zur Einführung der nicht unter die obige Kategorie fallenden Tabaksendungen bedarf es der vorherigen Genehmigung der königlich italienischen Zollbehörde.

Es ist nicht unbemerkt geblieben, wie bereit man von gewisser agitatorischer Seite ist, noch immer an eine geschlossene Opposition der süddeutschen Fürsten und Regierungen gegen den Nordbund und Preussen glauben zu machen. Auch dem Unwohlsein des Großherzogs von Hessen, welches denselben verhiinderte, den König Wilhelm zu begrüßen, und veranlaßte statt seiner den Prinzen Ludwig zu entsenden, ist ein poliischer Charakter durch die Meldung beigelegt worden, der Großherzog habe den Separatag, der ihm dem König zuführen sollte, plötzlich abstellen lassen. Die „Köln. Ztg.“ erzählt von verlässiger Seite, daß der Großherzog nur durch eine plötzlich eingetretene Erkältung auf den dringenden Rath seines Arztes sich veranlaßt sah, die bereits angerechnete Fahrt aufzugeben.

**Rußland und Polen.**

Petersburg, d. 19. August. Das Justizministerium ist der Frage der Einführung von Geschwornengerichten nähergetreten; es wird den diesbezüglichen Gesetzentwurf von einem Rathe von Sachverständigen ausarbeiten lassen, nachdem die aus anderen Ländern erbetenen Specialberichte über die Wirksamkeit und die weitere Ausdehnung der Geschworenen-Institution gegenüber den gelehrten Richtern vorliegen werden.

Die russische Kaiserfamilie ist am 8. August von Moskau nach dem Süden des Reiches abgereist und von Kiew, wo der Kaiser unspätig geworden war und sich Ruhe hatte gönnen müssen, auf der neu eröffneten Eisenbahn am 12. August in Doffa angekommen, dort zu Schiff gegangen und in Begleitung des Generals Ignatiew, russischen Botschafters bei der Pforte, nach der Krim gefahren. Der Großfürst-Thronfolger und Gemahlin, welche das Dongebiet bereist haben, wollten am 18. August über Kertsch in Livadia eintreffen. Die Halbinsel Krim soll von einer Eisenbahn durchzogen werden, und zwar von

Sebastopol bis Kosowa, Station an der Taganrog-Charkower Bahn. — In Livland sind zwei Werkzeuge der jungrossischen Demokratie in hohe Verwaltungsposten, Direction des Domainenhofes und der Post, eingeföhoben worden. — Für die Disciplinarstrafen in der Armee ist ein neuer Coder erlassen worden. Körperstrafe (bis höchstens 50 Rutenstreich) kann nur noch über Leute verhängt werden, die sich in der Klasse der Bestraften befinden, und in diese kann der Soldat nur durch gerichtliches Urtheil versetzt werden, wenn sonstige Disciplinarstrafen nichts gefruchtet haben. Zur neuen Befehlordnung ist nachträglich der russische Kalender als allein maßgebend bezeichnet worden.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, am 21. August 1869.  
Preis mit Ausschluß der Courtage.  
Getreidegewicht Butto.

Weizen die starke Zufuhr bezeugte überwiegend matter Stimmung und das Geschäft bezeugte sich in weicherer Richtung, in neuer Waare war mehrfach untergeordnetes Gut angeboten, 170  $\frac{1}{2}$  in alter Waare 65—67  $\frac{1}{2}$  bez., in neuer nach Qual. 58—63  $\frac{1}{2}$  bez. Roggen umfänglich offerirt, Abgeber mußten ihre Forderungen ermäßigen, 168  $\frac{1}{2}$  51—55  $\frac{1}{2}$  bez., und dazu schloß Waare angeboten. Gerste war in weit untergeordneten Sorten stark zugeführt und anfänglich hielten Inhaber auf hohe Preise, mußten sich aber schließlich in billigere Gebote fügen; das Angebot feiner weißer Qualitäten ist schwach und der Nachfrage nicht entsprechend; wir notiren heute 140  $\frac{1}{2}$  42—46  $\frac{1}{2}$ , 150  $\frac{1}{2}$  Landwaare nach Farbe 48—50  $\frac{1}{2}$ , Chevalier angenehm und nach Qualität höher bezahlt. Hafer in alter Waare fest und gesucht bei im Ganzen unveränderten Werthen, dagegen ist neue Waare billiger und schwer verkäuflich; 100  $\frac{1}{2}$  alter 37  $\frac{1}{2}$ —38  $\frac{1}{2}$  bez., neuer 30—32  $\frac{1}{2}$  bez. Hülsenfrüchte gingen nicht um. Mais p. 20 Ctr. Bito. 46—47  $\frac{1}{2}$  bez. Rübmel bei ziemlich guter Nachfrage mäßiges Angebot, 11  $\frac{1}{2}$  gern zu machen, feinste Qualitäten eine Kleinigkeit auch über Notiz. Fenchel geschäftslos. Delfaaten ohne Aenderung, Rayz 104—105  $\frac{1}{2}$  bez., Rübsen 100—101  $\frac{1}{2}$  bez., Moh'n, grauer, nach Qualität und Trockenheit 100—110  $\frac{1}{2}$  bez., feinsten trocken bis 112  $\frac{1}{2}$  bez., blauer in besser Beschaffenheit 115  $\frac{1}{2}$  bez. Stärke bei etwas besserer Frage 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. bez. Spiritus loco Kartoffel: 18  $\frac{1}{2}$ —19  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Rüben: 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Korn: 20  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Preßhese 18  $\frac{1}{2}$  bez. Rüböl 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  gehalten. Prima Solaröl fest und Preise unverändert, Vorräthe sehr knapp. Petroleum deutsches, behauptete die bisherige feste Haltung. Rohzucker in effektiver Waare sind unsere Vorräthe vollständig geräumt und die noch vorhandenen Nachprodukte sind nur zu wesentlich billigeren Preisen anzubringen; auch von der neuen Campaigne sind 10,000 Ctr. erste Produkte, 93—94 % Polarisation zu 11—11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  auf Lieferung p. October-December abgeschlossen worden. In Raffinieren laufendes Bedarfsgeschäft zu vollen vormöthentlichen Preisen; gemahlene knapp und gesucht. Raffinirter Syrup in heller Waare 4  $\frac{1}{2}$ —5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Rübenmelasse ohne Geschäft. Pflaumen geringer Handel, 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  nominell. Kirchen gebackene, süße 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , saure 6—6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Delfuchen der Begehr ist etwas schwächer geworden, Preise werden aber gehalten, hiesige 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , fremde 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Futtermehl 2  $\frac{1}{2}$ —2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Reie ist 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  billiger, Roggen: 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Weizen: 1  $\frac{1}{2}$ —2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Heu höher, 1  $\frac{1}{2}$ —1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Stroh 7—8  $\frac{1}{2}$  bez.

**Hallischer Marktbericht.**

Halle, d. 21. August. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Preuß. Geld auf der Börse. Weizen 2 # 12  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  bis 2 # 23  $\frac{1}{2}$  9  $\frac{1}{2}$ . Roggen 2 # 7  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$  bis 2 # 8  $\frac{1}{2}$  9  $\frac{1}{2}$ . Gerste 1 # 22  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  bis 1 # 27  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$ . Hafer 1 # 7  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  bis 1 # 17  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$ . Heu pr. Centner 1 # 10  $\frac{1}{2}$  — bis 1 # 15  $\frac{1}{2}$  —. Langstroh pr. Schock à 1200  $\frac{1}{2}$  7—8  $\frac{1}{2}$ . Die Polizei-Verwaltung.

**Coursbericht über Hallische Werthpapiere**

unter Aufsicht von Kulisch, Kämpf & Co.  
vom 21. August 1869.

	p. Cent	oder	Zinsf.	Angab.	Gef.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	p. Cent	5	—	—	99 $\frac{1}{4}$	—
do. 4 $\frac{1}{2}$ % do. de 1867	p. Cent	4 $\frac{1}{2}$	—	—	91 $\frac{1}{2}$	—
4% Pfandbriefe d. Landchaft d. Prov. Sachsen	p. Cent	4	—	—	84	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin.	p. Cent	4	—	—	50	—
Stamm-Prisort. do. do.	p. Cent	5	—	—	100	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfabrik-Comp.	p. Stock.	foo.	—	—	—	2500
Stamm-Actien d. Sächs. Z. Actien-Ges. für Brauereibetriebe (Divid. 2. 1867/8)	p. Cent	foo.	—	—	34	—
Stamm-Prisort. do. do.	p. Cent	5	—	—	—	88
Stamm-Actien d. Weichsel-Weißel. Act.-Ges. (Divid. p. 1868 11 $\frac{1}{2}$ %)	—	—	—	—	—	100
Wandfelder Gewerkschafts-Antheile	p. Cent	4	—	—	—	104
Halle'sche Bankverein-Actien	p. Cent	—	—	—	—	—
Preussische Friedrichsdr.	p. 20 St.	—	—	—	113 $\frac{1}{4}$	—
Wilde Noten	p. Cent	—	—	—	99 $\frac{1}{4}$	—

## Bekanntmachungen.

Die Königl. Bank-Commandite macht uns die Mittheilung, daß sie von jetzt ab Wechsel auf Spremberg, welche an die Königl. Bank-Commandite zu Berlin zu giriren sind, ankaufe und zur Einziehung übernehme.

Halle, den 20. August 1869.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Interessenten, daß die Vertretung unserer Gesellschaft für die Provinz Sachsen von Herrn **W. Randel** in Halle a/S. bis auf Weiteres an den Provinzial-Rath unseres Hypotheken-Verbandes für die Provinz Sachsen übergegangen ist, und ersuchen wir demgemäß alle Sendungen an Herrn **W. Helm**, Vorsitzenden des Provinzial-Rathes des Provinzial-Hypotheken-Verbandes der Prov. Sachsen, Zweiganstalt der Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Halle a/S. zu richten.

Berlin, den 19. August 1869.

Die Direction der Norddeutschen Grund-Credit-Bank.

**Hermann Hübner. Dr. Fühling. C. Jachmuss.**

## Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Dem geehrten Publikum von Teutschenthal und Umgegend diene zur gefälligen Kenntniß, daß ich dem Herrn **Wilhelm Böhme** voris. selbst eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen habe.

Halle, den 20. August 1869.

Der General-Agent  
**C. Opfermann.**

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich dem geehrten Publikum von **Teutschenthal** und **Umgegend** zur Abschließung von Lebens-Versicherungen zu billigen Prämien unter den vortheilhaftesten Bedingungen.

Geschäftspläne und Antragsformulare werden stets gratis und bereitwilligst von mir verabreicht.

Teutschenthal, den 20. August 1869.

**Wilhelm Böhme,**  
Agent.

## Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf des zur **H. Dittler'schen Konkursmasse** von hier gehörigen **Tabacks- und Cigarrenlagers** wird fortgesetzt und findet im **Dittler'schen Geschäftslokale**, gr. Ulrichsstr. 7, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt.

Halle a/S.

**Fr. Herm. Keil,**

Verwalter der Dittler'schen Konkursmasse.

Waschtrockene **Kernseifen**, sowie alle anderen Sorten **Seifen** zu den billigsten Preisen, namentlich von 1 Pf ab. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

**Emil Jahn.**

## Wollene Strickgarne

empfehlen zu billigsten Preisen

## Gebrüder Frank,

Engros-Handlung in Garnen, Posamentier- u. Kurzwaaren.  
**Leipzigerstraße 18.**

**Flüssiger Leim** à Fl. 2 **Sr. Neuer Kitt** für Glas, Porzellan, Stein etc. à Fl. 3 **Sr. Echt holländische Möbelpolitur**, um alle Möbel billig und mit geringerer Mühe glänzend polirt herzustellen, à Fl. 4 **Sr. Aromatische Kräuterseife**, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfehle als feinste und beste Toiletteseife à Stück 5 **Sr. Comprimirte Rosenpommade**, ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haars, in Blechbosen à 5 **Sr. Echtes Klettenwurzelöl**, bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, à Fl. 7½ **Sr. Fliegenholz** in Packeten à 1 und 2 **Sr.**

Zu haben bei

**Carl Haring, Bräderstraße Nr. 1.**

## Die Träbern,

welche in der unterzeichneten Brauerei gewonnen werden, sind von jetzt ab anderweitig zu verpackten.

## Bierbrauerei

von  
**Wilhelm Rauchfuss,**  
kleiner Berlin 2.

Eine **Byroter Gesellschaft**, bestehend aus 5-6 Personen, wird zum 29. August auf 4 Tage bei gutem Honorar gesucht.  
Adressen bittet man poste rest. C. A. X. Coswig in Anhalt.

Auf dem Rittergute **Niemberg**, Station der Halle Göthener Eisenbahn, wird ein mit guten Attesten versehenes Stubenmädchen gesucht, das auch zu waschen und plätten versteht.

Auf dem Rittergute **Niemberg** sind sämtliche tragende Zuchtsauen, große Figuren, zu verkaufen.

## Frischer Kalk

Dienstag den 24. August und Sonnabend den 28. August in der **Kirchner'schen Ziegelei** in Halle.

**Frisch abgekochtes Rauchfleisch, pikfeine Bücklinge** u. dabei spottbillig, **Bratheringe mit Gewürzsauce**  
**C. Müller.**

bei

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle

## Lehrerstellen.

Für die hiesige Stadtschule wird ein Lehrer sogleich, ein zweiter zu Michaelis gewünscht. Gehalt 200 bis 225 Th. jährlich. Gehaltsantrag wird mit dem 1. Januar fut. eingeführt werden.  
Bitterfeld, den 18. August 1869.

Der Magistrat.  
Frischbier.

## Pacht-Gesinn.

Die Pachtung einer Domaine von 800 Magdeburger Morgen in Thüringen ist eingetretener Familienverhältnisse halber sofort zu cediren. Zur Uebnahme sind 20,000 Th. erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt der Rechts-Anwalt **Schlesmann** in Halle a/S.

## General-Verammlung

des  
**Gewerbe-Vorschuss-Kassen-Vereins zu Zöbzig,**  
eingetragene Genossenschaft.  
Freitag d. 27. August Abends 8 Uhr im **Groly'schen Lokale.**

Auf der Tages-Ordnung ist:

1. Vorlegung der Kassen-Abchlüsse Mai-Juli.
2. Mittheilung über Aufnahme neuer Mitglieder und Ausschließung eines Mitgliedes.
3. Beschlußfassung über den Antrag: Herabsetzung des 3. Ansatzes.
4. Ernennung einer Commission zur Prüfung der gezogenen Monita des früheren Kassier **Birkholz.**

Zugleich werden Diejenigen, welche Einlagebücher in Händen haben, die noch nicht geprüft sind, erlucht, binnen 14 Tagen im Kassenlokale beim Kassier **A. Schaaf** dieselben vorzulegen.  
Zöbzig, den 20. August 1869.

**Z. Seifenbeiner, Vorsteher.**

Dienstag den 24. Aug. Nachmittags 4½ Uhr

## Orgelconcert

in der Kirche zu Zöbzig zum Besten der Hinterbliebenen der in Burgl Berunglückten.

## Program m.

### I. Theil:

1. Toccata u. Fuga (D moll) v. Seb. Bach.
2. Mänerchor.
3. Arie für Violoncello von Seb. Bach.
4. Arie für Alt a. „Paulus“ v. Mendelssohn.

### II. Theil:

5. Große Sonate für die Orgel zu 4 Händen und Doppelpedal von Merkel.  
a) Allegro maestoso.  
b) Adagio.  
c) Allegro con fuoco e Fuga.

### III. Theil:

6. Toccata, Trio u. Fuga v. F. W. Hesse.
7. Sarabande (D dur) für Violoncello von Seb. Bach.
8. Der 100ste Psalm für Männerchor und Orgel von F. W. Hesse.

Der Billetverkauf findet bei dem unterzeichneten Kaufmann **Ferd. Körner** statt.  
Altarplatz: 7½ **Sr.**, Schiff: 5 **Sr.**, Empore: 2½ **Sr.**, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Bürgermeister **Walter. Kaufmann Körner.**

Das **Königsschießen** zu Dorf **Alsleben** findet am 29. d. M. und 3 folgende Tage statt; es ladet hierzu ganz ergebenst ein  
Der Vorstand des **Schützen-Vereins.**

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Sophie** mit dem Dr. med. Herrn **Ernst Junge**, praktischer Arzt zu Berlin, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Naumburg a/S., den 14. August 1869.  
Berw. Director **Thümmler.**

### Todes-Anzeige.

Heute starb unser kleines Söhnchen.  
Postsecretair **Benne** und Frau.

Telegraphische Depesche.

Triest, d. 20. August. Ueberlandpost. Hongkong, d. 8. Juli. Bei der Einnahme der Städte Hakodade und Miako durch die Truppen des Mikado wurden mehrere französische Unterthanen gefangen genommen; die französische Flotte erzwang deren Freilassung durch die Drohung, andernfalls Jedbo zu bombardiren.

Vermischtes.

Berlin. Die Säkularfeier Alexander v. Humboldt am 14. September d. J. verspricht hier in seiner Heimathstadt recht glänzend zu werden. Alle bisher angeregten Veranstaltungen, auch der Gedanke einer freiwilligen Illumination, sind vielfach mit lebhafter Theilnahme aufgenommen worden. — Professor Dr. Bruchow macht das Publikum darauf aufmerksam, daß alle für das Humboldt-Comité bestimmten Briefe, Selbendungen u. s. w. an Hrn. Alexander Mendelssohn (Jägerstraße 51) zu adressiren sind. Ein großer Theil der Comité-Mitglieder sei schon vereist und es selber, obgleich er im Begriffe stehe, nach Kopenhagen zum internationalen Congreß für prähistorische Archäologie zu reisen, erhalte noch täglich Zusendungen aller Art in Angelegenheiten des Humboldt-Denkmal.

In Hamburg ist eine namhafte Zahl angesehenen Männer zur Gründung einer Humboldt-Stiftung zusammengetreten; man wünscht ein Capital zu sammeln, aus dessen jährlichen Revenüen hervorragende Leistungen deutscher Seefahrer auf den Gebieten der Meteorologie und Hydrographie durch Verleihung von Prämien geehrt werden sollen, in ähnlicher Weise, wie solches schon länger in Holland und Frankreich geschieht.

Die Herren Patres im Kloster bei Noabit haben dem Vernehmen nach in Anbetracht des Schicksals, der ihnen zu Theil geworden, bereits wieder ihren Einzug in das Kloster gehalten. In den letzten Abenden ist ihre Einsamkeit dort auch in feiner Weise gestört worden. Dem Vernehmen nach soll das Grundstück so schnell als möglich mit einer 16 Fuß hohen Mauer umgeben werden, bevor mit dem Bau der übrigen Klostergebäude vorgegangen wird.

Der Hauptbestelltag am Hildesheimer Silberfunde hat außer der Summe von 10,000 Thlr. noch die Zuficherung einer Anstellung am Berliner Museum erhalten. Die 10,000 Thlr. hat derselbe sofort hypothekarisch angelegt.

Aus Mecklenburg: Schwerin, d. 19. August. Der mecklenburgische Adel war von jeher gewohnt, das Seebad Döberan mit dem heiligen Damm als seine Domäne zu betrachten, und fand sich daher unangenehm berührt, daß diesmal auch Bürgerliche, namentlich Berliner Bankiers, Rentiers, Schriftsteller u. s. w., meistens mosaischen Glaubens, welche auch hinsichtlich des Geldbeutels ihm die Spitze boten, dort eine Rolle spielten. Namentlich soll es dem hohen Adel missfallen haben, daß das verehrungswürdige Publikum jüdischer Konfession für die Verunglückten im Plauenischen Grunde den etwa zwanzigfachen Betrag dessen kollektirt hat, was den ersten aufzubringen gelungen ist. Auch das Gefühl, daß namentlich die Juden in bürgerlicher und staatsbürgerlicher Beziehung dem christlichen Adel gleichgestellt sind und durch Ankauf eines ritterschaftlichen Gutes landtagsfähig werden können, mochte etwas bittere Stimmung erweckt haben. Genug diese explorirte nun dadurch, daß ein Edelmann seinem gepressten abigen Herzen durch nachschreibendes geistreichelndes Epigramm Luft machte und dasselbe im Gesellschaftszimmer des Kurortes niederlegte:

Ein's thut am heiligen Damm nie leid: Die Juden machen sich gar zu breit; Sie machen es sich so bequem, Man denkt man sei schon in Jerusalem.

Unglücklicher Weise ist aber dem Redacteur des Kladderatsch, Herrn Dohn, welcher sich dort aufgehalten hat, der Vers in die Hände gefallen, und hat derselbe dem Epigramm als Antwort hinzugefügt:

Am heiligen Damm wär's ohne Tadel, Beschämte nicht ein höher Adel Durch Gessiesernuth und durch Jozf Den mecklenburgischen Döberanort.

Altona, d. 19. August. Die Arrangements für unsere große Industrie-Ausstellung, welche am 28. d. Mts. eröffnet werden soll, nahen sich ihrer Vollendung, und in den verschiedenen Abtheilungen ist man eifrig mit der Aufstellung der producirten Gegenstände beschäftigt. Die Anlage ist weniger von der Absicht, durch äußeren Prunk die Ausstellung zu heben, als von rein praktischen Gesichtspunkten ausgegangen, sie macht einen zweckentsprechenden und doch gefälligen Eindruck. Auf der alten „Wabe“ neben der Eisenbahn, welche fortan wohl den Namen „Ausstellungsplatz“ erhalten wird, sind etwa fünfzig Holzgebäude berrichtet, in deren Mitte sich die große, von 2 Thürmen getragene Restauration erhebt. In den Gebäuden rechts vom Eingange befinden sich die Gewerbesektion, Kunst-Industrie-Gegenstände, Waffen, Musikalien und Möbel. Die Gebäude gegenüber sollen aufnehmen: Hausstands-Maschinen und -Geräthe, Wagen, Lederarbeiten, Nähmaschinen, Papierfabrikate, Metall-, Glas-, Porzellan-, Ton- und Spielwaaren. Daran schließen sich die Baufaction, die chemische Abtheilung u. s. w. eine eigene Abtheilung ist den landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen eingeräumt. Ein Hof trennt die Hauptausstellung von einer Anzahl von Schuppen für die Viehausstellung, welche in besondere Abtheilungen für Pferde, Rindvieh, Schafe und Ferkelvieh zerfällt und von einem Vorführungsplatze für besonders seltene Exemplare, so wie von einer Rennbahn begrenzt ist. Letztere soll für Pferde- und für Velo-

ciped-Beitretenn benutzt werden. Das Protectorat der Ausstellung hat Graf Bismarck übernommen. Es hat eine ziemlich lebhaftere Theilnahme Seitens ausländischer Aussteller stattgefunden, namentlich haben sich einige Hundert Franzosen gemeldet, deren Arrangements fast vollendet sind. Unfreiwillig wird die Ausstellung, welche vier Wochen währen soll, zahlreichen Besuch von nah und fern erhalten, zu dem die Garten-Ausstellung in dem nahen Hamburg erheblich beitragen dürfte.

Aus Czestochau wird unter dem 14. d. M. geschrieben: Gessen und heute strömte eine Menschenmenge von vielleicht 20,000 Köpfen nach dem nahe gelegenen Capellen-Berge, auf dessen Spitze die „Schwarze“ Mutter Gottes, aus deren Augen jedes Jahr einmal Thränen fließen, und welche schon viele Wunder gethan hat, aufbewahrt wird. Die Leute kamen theilweise aus weiter Ferne und man sah beide Geschlechter gleich stark vertreten. Schleichende Greise und umwundigte Kinder, Kranke und Gesunde, sogar Mütter mit Säuglingen kommen gewallsahret, um sich den großen „Ablass“ zu verdienen. Von dem sollen und widerwärtigen Durcheinander, welches hier herrscht, kann man sich schwerlich einen Begriff machen. Mitten in den drängenden, schreienden Haufen, in welchen Weinen und Lachen durcheinander tönt, sieht man neben dem abgerissenen Gesindel Mädchen von hübschem Aeußern und in guter bürgerlicher Kleidung, welche ihre eigene oder ihrer Angehörigen Verblendung dieser wüsten Gesellschaft einverleibt hat. Rohheiten aller Art wechseln ab mit Unglücksfällen, namentlich dem Hinstürzen von schwachen Personen, über welche die Menge alsdann hinweggeht. Aus den Nachtlagern dieses frommen Heeres hört man haarfräubende Dinge, übrigens wird auch berichtet, daß bei einer in einer Scheune ausgebrochenen Feuersbrunst mehrere von den Wallfahrern, welche dort nächtigten, ihren Tod gefunden haben.

Die „Wiener Medicinische Wochenschrift“ sagt über den gegenwärtigen Zustand der Barbara Ubryl:

Die physische Störung der Ubryl zeigt das Bild der Verrecktheit, welche Zustand nach einem jahrelang bestehenden gestörten Gemüths- und Gehirnlernen zurückzuführen ist. Welche Kämpfe muß aber die Unglückliche durchgemacht haben, welchen haarfräubenden Bahnvorstellungen und schauererregenden Sinnesäußerungen war dieselbe unterworfen, bis völlige düstere Nacht ihre Seele umfing und sie nur noch das niedrigste animalische Leben führt! Sonderbarer Weise ist der übrig gebliebene, gegenwärtig vorbereitende Ideentheil hauptsächlich mit Vorstellungen aus der Geschlechtsphäre ausgefüllt und es bleibt ein psychologisches Räthsel, daß gerade dieser Sinn bei diesem Weibe unter den eigenhämlichen Verhältnissen so intact und lebhaft geblieben ist. Die Nonne bedient sich nämlich in ihren wahnwichtigen Reden so ordnlicher, lateiner Ausdrücke, wie man sie selbst von den vernünftigsten Weibsbildern nur äußerst selten zu hören bekommt. Nun sieht die Unglückliche jetzt im 62. Lebensjahre. Sie trat 16 Jahre alt ins Nonnenkloster, war nach einem von ihr herrührenden correcten Briefe in ihrem 16. Lebensjahre (im Jahre 1843) eine mit ihrem Bräute vollkommen zufriedene, Moral verheißende Nonne und wurde erst im Alter von 31 Jahren (1848) als Irrenstille von ihren Schwestern isolirt. Es entsteht nun die Frage, ob die lächerliche Nonne die Erlaubnis ins Kloster mitbrachte und ob die obigen Ausdrücke noch Reminiscenzen aus der frühesten Zeit der Ehe sind? Warum fand die phlegmatische, lebensdürstige Dame in den wahnwichtigen Nonnen willige Aufnahme? Oder wäre es gar möglich, daß die Unglückliche im Kloster erst das strengste Gebilde der Keuschheit geworden und die gottgeweihte Stätte zum Sammellager der Leidenschaft und Begierde gemacht hätte? Dann müssen aber diese Begierden einen sehr hohen Grad von Ausschweifung erreicht haben, wenn sie trotz Alter, trotz Entbehrungen noch so lebhaft Einbrüche zurücklassen konnten. Die gerichtliche Untersuchung dürfte diese Zweifel einigermaßen aufklären, desgleichen, ob der Unglücklichen irgend eine ärztliche Behandlung zu Theil geworden ist. Letzteres geräth nicht und bei dem hohen Grade von Stillschick und Aufklärung des hiesigen ärztlichen Standes muß die Furcht mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden, als ob irgend ein Arzt die Verwahrlosung der Ubryl gebildet oder gar angerathen haben könnte. Ob die Erbarmenswerthe geholt werde, ist mit Bestimmtheit nicht auszusprechen.

[Die Nonne von Krakau auf dem Theater.] Aus Augsburg geht der „S. f. A.“ von besunderter Seite folgender Theaterzettel zu: Sommertheater in Dberhausen. Dienstag, 10. August 1869. Auf Verlangen wiederholt: „Geheimnisse eines Nonnenklosters“, oder: Grausamkeit des 19. Jahrhunderts. Sitten- und Zeitgemälde in 5 Abtheilungen und 6 Bildern von E. Reubn. Erste Abtheilung (spielt im Jahre 1831 in Warschau): „Die Verlobung“. Peter Dubricz, Kaufmann; Bertha, seine Tochter (Bertha ist die Barbara, Dubricz = Ubryl); August Lesjinski, Theobald Bobolsti, Sarschizki, Nowotowski, junge Polen. Zweite Abtheilung (spielt im Jahre 1840 in Warschau): „Die Aufnahme ins Kloster“. Die Priorin eines Nonnenklosters; die Priorin; Bertha Dubricz. Dritte Abtheilung in zwei Bildern (spielt im Jahre 1848 in Krakau): „Rückkehr der Emigrirten und Verbannenen“. „Die Flucht aus dem Kloster“. Die Priorin eines Carmeliterinnen-Klosters; Vater Grosjinski, Beichtvater bei den Carmeliterinnen; August Lesjinski; Theobald Bobolsti; der Wirth „zur Freiheit“; Sarschizki, Nowotowski, Peterowski, Kubicz, Studirende, aus Nationalgardien der Legion; die Pfortnerin des Carmeliterinnenklosters; Studenten, Nationalgarde, Nonnen. Vierte Abtheilung (spielt einen Monat später als die dritte Abtheilung): „Eine Scene im Keller“. Bertha Dubricz; Vater Grosjinski. Fünfte Abtheilung (spielt im Jahre 1869 in Krakau): „Das Gemüth“. Die Priorin; Vater Grosjinski; die Pfortnerin; Panasch, Polizeicommissar; Kroovy, Actuar; zwei Polizeibeamte; Bertha Dubricz, Beams, Nonnen.

In Peterhead, Aberdeen-Schire, fand am 16. d. die feierliche Enthüllung der vom König von Preußen genannter Stadt zum Geschenk gemachten Broncestatue des Königlich Preussischen Feldmarschalls Keith statt. Die ganze Stadt prangte im schönsten Festes-schmuck und von den Ruinen des benachbarten alterthümlichen Schlosses Inverurie, woselbst der tapfere Marschall seine ersten Jugendjahre verlebte, wehten prächtige Fahnen in den Englischen und Preussischen Farben. Das Piedestal aus Schottischem Granit, auf welchem die Statue steht, trägt folgende Inschrift: „Feldmarschall Keith, geboren zu In-

vergie, 1696; getödtet in der Schlacht bei Hochkirch, 14. Oct. 1758. Kaiser Wilhelm's I., Königs von Preußen, an die Stadt Peterhead, August 1868. Probus vixit, fortis obiit. Das trefflich ausgeführte Standbild, ein Bronze-Angus der Marmorstatue Keith's auf dem Wilhelmplatz in Berlin, stellt den Feldmarschall in voller Uniform, mit einem Commandostabe in seiner Hand, dar. Der Magistrat von Peterhead empfing mit der Statue folgendes Handschreiben des Königs Wilhelm: Mit besonderer Befriedigung habe ich die Mittheilung des Provoost's, Magistrats und Stadtraths der wüthigen Stadt Peterhead empfangen, daß das Andenken des Feldmarschalls J. F. E. Keith und seiner Geliebten in Preußen, in seiner Geburtsstadt noch fortlebt. Ich bewillige daher mit Vergnügen der Stadt Peterhead die erwünschte Statue des Feldmarschalls, welche nach dem Modell des Monuments, das mein großer Ahnherr seinem verdienstvollen General in Berlin errichten ließ, angefertigt worden, und hoffe, daß die Statue dazu beitragen werde, immerwährende Freundschaft zwischen dem Vaterlande des Feldmarschalls und seiner Adoptiv-Heimath, Preußen, aufrecht zu halten.

Paris, d. 19. August. Gestern wäre der Thierbändiger des Hippodrome brinave von seinen Löwen verschlungen worden. Die eine der Löwinen hatte ihn bereits verwundet, als ein Wärter herbeisprang, die Löwin, die anfangen wüthend zu werden, mit einem Gewehrschloß zurückließ, seinen Herrn hinauswarf und sich dann selbst auf dem Straube machte.

### Sandel, Industrie und Verkehr.

Sichern Vornehmen nach sich die Norddeutsche Packet-Besellschaft, Gesellschaft in Berlin mit dem 1. October die von ihr beantragte Anstalt der Benutzung des Publikums übergeben und nach den Prospekten die Beförderung von Paketen aller Art, mit ohne Verhänger, innerhalb des Gebietes des Norddeutschen Bundes, Baierns, Württembergs und Badens vermittelt selbst getroffener Organisation, sowie auch nach England, Frankreich, Belgien, der Schweiz und America durch Vermittelung der dortigen Messageries und Expresscompagnie übernehmen.

### Landwirthschaftliches.

Wien, d. 18. August. Nach den vom 27. Juli bis 15. August l. J. eingelangten Berichten ist der Stand der Ackerer in Oesterreich-Ungarn folgender: In Ungarn herrscht die Ernte in Serbi und Danubien und auf der Apuska Nagas Ulag des Pesther Komitates. In Galizien sind die Dreie Polonica, Nieman, Masdan goren und Bukli des Komitates und Szuln des Barager Gebietes versenkt. In der Bukowina ist die Ackerer in der Weich-Kontumakant Nomos felzig ausgebrochen. Die übrigen Länder sind frei von Ackerer.

### Petroleum.

Berlin (20. August): Raffinirtes (Standard white), pr. Etr. mit Fass in Wofen von 50 Barrels (125 Etr.) loco 7 1/2 % pr. Sept./Oct. 7 1/2 % Bf., pr. Oct./Nov. 7 1/2 % Bf., pr. Nov./Dec. 7 1/2 % Bf. — Stettin: pr. Herbst 7 1/2 % Bf. — Hamburg: Etr. rubig, loco 14 1/2 %, pr. Aug. 14 1/2 %, pr. Sept./Oct. 14 1/2 % Bf. — Bremen: Straßener, raffinirt Standard white loco 6 1/2 % Bf., pr. Sept. 6 1/2 % Bf. — Antwerpen: Gebauert. Weiße Type loco 64, pr. Aug. 63 1/2 %, pr. Sept. 63 1/2 % Bf. — New-York (19. Aug.): Raff. in New-York 32 1/2 %, do. in Philadelphia 32. — Philadelphia: Raff. 32.

### Zuckermarkt.

Halle, d. 21. August. (Einfuhr Gerste.) Rohzucker. Im Laufe dieser Woche wurden auf Lieferung Oct./Debr. ca. 10,000 Etr. I. Product 93/94 % Polarisation mit ca. 11-11 1/2 % abgehandelt. Raffinirte Zuckern. Die Abzug war ein befriedigender und wurden letzte Preise schlan bewilligt, besonders für Gemahlene, woson die Vorräthe sehr knapp und die Auswahl eine geringe ist. Raffinirter Rübenzucker helle Waare 4 1/2 - 3/4 %. Rüben-Zucker ohne Gerste. Paris (20. Aug.): Raffinirter-Zucker pr. compt. 67/50, pr. Oct./Jan. 61. — Amsterdam: Unverändert. — New-York (19. Aug.): Havana-Zucker Nr. 12. 12 1/2 %.

### Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 21. bis 22. August.  
**Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Knicker m. Diener a. Breslau. Hr. Majoratsh. Bomse m. Gem. u. Hr. Dr. med. Romie m. Gem. a. Gaudenz. Hr. Rent. Pögelberger a. Dresden. Hr. Rechts. Dacke a. Chemnitz. Hr. Brauereibes. Günther a. Gera. Die Herrn. Kauf. Richard a. Gommersloh, Koss a. Reichbach, Schneider a. Berlin, Dietrich a. Elberfeld, Berger a. Coblenz.  
**Stadt Zürich.** Hr. Beamt. Henrich a. Gießen. Hr. Insp. Brater a. Wittenberg. Hr. Apoth. Leopold a. Breslau. Hr. Prof. Heller a. Brünn. Hr. Intend. Sturmfels a. Bernburg. Hr. Fabrik. Gruebner a. Dörfelsdorf. Die Herrn. Kauf. Reeth a. Elberfeld, Wittner a. Leipzig, Stanton a. Hamburg, Schroeder a. Wiesbaden, Klein a. Gera, Stähler a. Hünde, Hartort a. Duss. Fedner a. Ebernberg, Scharrer a. Wehlar.  
**Goldener Aking.** Hr. Prof. Wirsing a. Stuttgart. Hr. Rent. Börner a. Spandau. Hr. Beamt. Halbmond a. Osnabrück. Hr. Dapell-Ger. Nath. Fühlinger a. Wiesbaden. Hr. Insp. Hermann a. Nürnberg. Hr. Lehrer Brand u. Hr. Fabrikbes. Lindner a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Müller a. Wittenberg, Meinde a. Dresden, Heunemann a. Hannover, Ewenthall a. Magdeburg.  
**Goldener Löwe.** Hr. Gymn.-Lehrer Becker a. Arnstadt. Hr. Fabrik. Herpe a. Berlin. Hr. Diron. Hensel a. Halle. Hr. Privatm. Friedrich a. Coblenz. Hr. Bildh. Hermann a. Dresden. Hr. Pastor Deuber a. Glauchau. Hr. Rent. Leonhardt a. Bamberg. Die Herrn. Kauf. Nathan a. Waldheim, Schlesinger a. Nordhausen, Hafer a. Plauen, Gutmann a. Berlin, Reinhold a. Edin, Stolze a. Erfurt, Winkler a. Annaberg, Wabli a. Leipzig.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Fabrik. Dr. Dreweissmann a. Goedda. Hr. Banq. Ehardt m. Gem. a. Hammelburg. Die Herrn. Rent. Siebert m. Gem. a. Hamburg u. König m. Gem. a. Neuenhagen. Die Herrn. Kauf. Strauß a. Wehl, Gerulder a. Offenbach, Sulzbacher u. Schudert m. Gem. a. Hannover, Schulbach a. Berlin, Dis a. Elberfeld, Scheuermann m. Gem. a. Bremen, Hillmann m. Gem. a. Emden, Sulzbacher a. Mainz, Deuss m. Gem. a. Freiburg, Wagner a. Dortmund.  
**Meiste Hotel.** Hr. Stadth. Nath. Großhuf a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Rühmer a. Gatterstedt. Die Herrn. Gutsbes. Müller a. Horleben u. Wendenburg m. Frau u. Schwab. a. Jabis. Hr. Lehrer Wobbes m. Gem. u. Hr. Dr. Hestler Hestler m. Schwab. a. Dresden. Hr. Ing. Wathos a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Schumann m. Frau a. Magdeburg. Die Herrn. Fabrik. Kouch a. Hamburg u. Eichenberg a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Buebaum a. Nürnberg, Franke, Voese u. Seidel a. Berlin, Wähler a. Rhndt, Waacke a. Goslar, Philipp a. Eln, Naumann a. Leipzig, Schreiber a. Dresden u. Stange a. Wehl.  
**Russischer Hof.** Frau Käth. Debruns u. Frei. Friedrichs a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Oßler a. Glogau. Hr. Holzhd. Ernst a. Reilsberode. Hr.

Nesaurat. Hennig u. Hr. Partik. Rinzel a. Berlin. Hr. Fabrik. Feigenbin a. Wühlhausen. Die Herrn. Kauf. Wühlmann a. Nordhausen u. Barre a. Ectrin.  
**Preussischer Hof.** Frau Schilling m. Tochter a. Berlin. Hr. Referend. Kühne a. Königsberg. Dr. Fabrik. Hemel a. Spremberg. Die Herrn. Kauf. Köhmann a. Ecthen, Adam a. Barmen, Eisenhardt a. Staßfurt u. Brückner a. Lüneburg.

## Gallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 22. August:

### Predigt-Anzeigen.

Zu H. E. Frauen: Vm. 9 Halbförbiger Wärdener. Nm. 2 ein Candidat. (Montag d. 23. August Ab. 6 Katechismus-Predigt Oberprediger Weide.)  
Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberprediger Weide. Vm. 11 Kirchengottesdienst in der St. Ulrich'sche Diaconus Schmelzer. Nm. 2 Oberdiaconus W. Seidel.  
Zu St. Moritz: Vm. 9 Diaconus Nieschmann. Nm. 2 cand. minist. Wegel.  
Hospitalkirche: Vm. 11 Diaconus Nieschmann.  
Domkirche: Vm. 10 Domprediger Focke. Nm. 5 Pastor design. Hoch.  
Katholische Kirche: Vm. 7 Frühmesse Dechant Wille. Vm. 9 Derselbe. Nm. 2 Christenlehre Derselbe.  
Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Nach beendeter Predigt allgemein Beichte und Communion Derselbe. Nm. 2 Kinderlehre Derselbe.  
Zu Glaucha: Vm. 9 Prediger Wasse. Nm. 2 Kinderlehre Pastor Seiler.  
Diaconissenhaus: Nm. 5 Halbförbiger Prediger Gräfenhain.  
Ev. Lutherische Gemeinde: Vm. 10/12 Gottesdienst, gr. Berlin 14.  
Apostolische Gemeinde: Vm. 10-12 eucharistische Abendmahlfeier; Nm. 3-4 Predigt, Haus-Abendmahl, gr. Märkerstraße 28.  
Lutherische Gemeinde: Vm. 9/11, Nm. 3/4, und jeden Donnerstag Ab. 8 Predigt von Dr. Seiler Mannich Straße Nr. 16.  
Freie Gemeinde: Vm. 9/11 im Saale des Herrn. Landmann, gr. Brauburgstraße 9, Vertag von Prediger Schus aus Apolda.

Landwerkerverbündnisverein: Vm. 10/11-12 u. Nm. 1-2 Barthstraße 5.  
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (gesellige Unterhaltung).  
Concerte.  
Stadtmusikchor (John): Nm. 3/4, in „Bad Mittelwind“.  
Militär-Musikchor (Ludwig): Nm. 3/4, in der „Weintraube“ u. Ab. 7/8, in Frenbergs Garten.

Montag den 23. August:

Universitäts-Bibliothek bis 13. September geschlossen.  
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.  
Sparfasse: Sparfassen: Kaffeestunden Vm. 8-11, Nm. 3-4.  
Sparfasse f. d. Saalkreis: Kaffeestunden Vm. 9-11 gr. Schlamm 10 a.  
Spar-u. Vorschuss-Verein: Kaffeestunden Vm. 10-12 u. Nm. 2-5 Nordhausstraße 18.  
Consum-Verein: Kaffeestunden Vm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerstraße 28.  
Waren-Lager, nur für Mitglieder, von Wang. 6 bis Ab. 9.  
Ab. 8 Generalversammlung im Saale der „Salze“.  
Handwerkerverbündnisverein: Ab. 8-10 Barthstraße 5.  
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel, gr. Ulrichstr. (Unter-richt in der englischen Sprache: Dr. Julius Harling).  
Schachklub: Ab. 7-9 Versammlung in der „Centralhalle“.  
Turnverein: Ab. 8-10 Uebungsfunde in der Turnhalle.  
Eisenbahner Gesangsverein: Ab. 7-9 Uebungsfunde im „Kronprinzen“.  
Kabel's Bade-Anstalt im Fürstentum. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.  
Kabel's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Wasser- u. Coolbäder, gem. Bäder zu jeder Tageszeit.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courrierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung:  
Nach Berlin 4 U. 20 M. Nm. (C) 8 U. 20 M. (P), 2 U. Nm. (P), 5 U. 46 M. (S), 6 U. 30 M. (P).  
Ankunft in Halle: 10 1/2 Nm. (P), 11 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Ab. (P), 11 1/2 Nm. (C), 4 1/2 Ab. (P).  
Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 U. Nm. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. 35 M. Ab. (P. bis Nordhausen).  
Ankunft in Halle: 7 1/2 Nm. (P), 1 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Ab. (P).  
Nach Leipzig 6 U. 10 M. (P), 7 U. 20 M. (C), 9 U. 40 M. (P), 1 U. 35 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. (P), 7 U. 20 M. (P), 8 U. 35 M. Ab. (S).  
Ankunft in Halle: 7 1/2 Nm. (P), 8 1/2 Nm. (S), 1 1/2 Nm. (P), 5 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Ab. (C), 8 1/2 Nm. (G), 11 1/2 Nm. (S).  
Nach Magdeburg 7 U. 25 M. (P), 8 U. 40 M. (S), 1 U. 25 M. (P), 5 U. 45 M. (P), 8 U. Ab. (C), 9 U. Ab. (G, über. l. Ecthen), 11 U. 20 M. (S).  
Ankunft in Halle: 5 1/2 Nm. (G), 7 1/2 Nm. (C), 9 1/2 Nm. (P), 1 1/2 Nm. (P), 4 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Ab. (S).  
Nach Thüringen 6 U. 10 M. (P), 10 U. 25 M. (P), 11 U. 15 M. (P), 1 U. 50 M. (P), 8 U. Ab. (P), 11 U. 45 M. (S).  
Ankunft in Halle: 8 1/2 Nm. (P), 1 1/2 Nm. (P), 5 1/2 Nm. (P), 5 1/2 Nm. (S), 10 1/2 Nm. (S), 4 1/2 Ab. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Gommern 9 U. Nm. — Ebstun 3 1/2 U. Nm. — Querfurt (Rohleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 M. Nm. — Salzwinde 9 U. Nm. — Wettin 3 U. 15 M. Nm.

### Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Ahens.

21. August 1860.

**Berliner Fonds-Börse.**  
Inländische Fonds: 5 % Pr. Staats-Anleihe 101 1/2. 4 1/2 % do. 93 1/2. 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 81 1/2.  
Ausländische Fonds: Oester. 60er Loose 83 1/2. Oesterreich. Credit-Anstalt 128. Preussische Anleihe 89 1/2. Amerik. Anleihe 89 1/2. Eisenbahn- u. Canal-Gesamtheit 108 1/2. Belgisch. Märktliche 141 1/2. Berlin-Anhalt 188. Berlin-Görlitz 73 1/2. Berlin-Potsdam 197 1/2. Berlin-Stettin 132 1/2. Breslau-Schweidnitz 117. Eln-Winden 124. Coblenz-Dress. 113 1/2. Magdeburg; Halberstadt 159. Magdeburg; Leipzig 208. Mainz; Koblenz 140. Markt. Wien 65. Oesterreichische 191. Oester. Franzosen 226 1/2. Oester. Lombard 151 1/2. Rechte Oester. 97. Rheinische 118 1/2. Thüringer 139.  
Banken: 4 1/2 % Hypotheken-Certifikate — Preuss. Hypoth.-Actien — Oester. Noten 82 1/2.  
Wechsel-Cours: Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterd. kurz 143 1/2. Amsterd. lang 142 1/2. London 3 Mt. 24 1/2. Wien kurz 82 1/2. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81 1/2.

**Berliner Getreide-Börse.**  
Weizen: Tendenz: — loco 55. August 54 1/2. Sept./Oct. 54. April/Mai 51 1/2.  
Roggen: loco 12 1/2. Sept./Oct. 12 1/2.  
Weizen: Tendenz: — loco 18. August/Sept. 17 1/2. Sept./Oct. 16 1/2. Rindgang 10,000 Quart.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Der Antrag auf Subhastation des der Frau Kaufmann Fuchs, Ida geborene Weiblich hier selbst gehörigen Grundstücks Mauergasse Nr. 10 ist zurückgenommen, weshalb die durch Patent vom 17. vorigen Monats anberaumten Termine aufgehoben sind.

Halle, den 12. August 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.

(gez.) Dr. Colberg.

## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Vegetabilische Abfälle, Flechten, Leimleder, sowie alle thierischen Substanzen, welche Gestank verbreiten, können von den Empfangs-Expeditionen sofort entladen werden, auch wenn eine Föhrung in der Abnahme nicht vorliegt. Die Lagerung findet im Freien statt. Für Gewichtsrücklässe, Durchnässung und sonstige Witterungseinflüsse während des Transports oder während der Lagerung wird eisenbahnseitig nicht garantirt.

Magdeburg, den 17. August 1869.

Directorium.

## Das Spielen der Frankfurter Loose ist bekanntlich im Königreich Preußen erlaubt.

Die neueste von allerhöchster Regierung genehmigte Geldverloosung, welche 25,300 Gewinne von Thaler 100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 12,000 — 10,000 — 8000 — 6000 u. s. enthält, beginnt schon am 2. n. Mts., wozu unterzeichnetes, mit dem Verkauf beauftragtes Handlungsgehilfe seine allbekannte Glückcollekte mit Ganzen Originalloosen à 2 Thaler, Halben à 1 Zhr. und Viertel à 15 Zgr. gegen Einzahlung, Posteingahlung per Nachnahme, bestens empfohlen hält. Antliche Gewinnlisten i. Z. pünktlich. Jede Auskunft unentgeltlich. Gewissenhafte Bedienung und prompte Auszahlung der Gewinne.

## S. Auerbach in Hamburg.

### Verkauf oder Verpachtung

eines Gasthofes, sogleich zu übernehmen. Das Grundstück Nr. 22, gelegen an der neuen sehr frequenten Chaussee in Budwethen, einem Kirchdorfe im Kreise Magdeburg, besteht aus drei Morgen Land, davon sind zwei Morgen Gartenland und ein Morgen mit folgenden Gebäuden besetzt:

1) Ein großes, massives, zweistöckiges Wohnhaus; im unteren Stock befindet sich in der Mitte ein geräumiges Kavalot mit drei Regalen und den dazu gehörigen Zahlstischen, zu Schnitt-, Material- u. Schant-Geschäft. Drum herum sieben Wohnzimmer, Küche, Speisekammer und 2 Keller. Im oberen Stock ist ein großer, schöner, gemalter Tanzsaal mit vier daran stoßenden Zimmern. Alle Zimmer sind theils gemalt, theils tapetirt und in ganz wohllichem Stande.

2) Mit dem Wohnhause verbunden ist eine große massive Ein- und Unterfahrt für viele Wagen und Pferde.

3) Ein großes massives Speicher-Gebäude, enthaltend einen eleganten zweistöckigen Getreide-Speicher nebst Mühle, zwei große Waarenlager, einen großen Schuppen, drei Ställe für Kühe, Schweine, Geflügel, einen besonders eingerichteten Pferdestall für die königlichen Hengste, die alljährlich drei Monate hier Station halten.

Alle Gebäude sind neu, fest, massiv, nach der Art in der Feuerversicherung mit 7500  $\%$  aufgenommen. Der feste Kaufpreis ist 6000  $\%$  — 2000  $\%$  Anzahlung, der Rest wird gerichtlich verhypothecirt. Die jährliche Pachtsumme ist 400  $\%$  mit 200  $\%$  Caution und halbjährlicher Prämumeration.

Die Garnitur des Hauses besorgt der Pächter. Es ist von dem früheren Besitzer ein Umsatz von 15 — 20,000  $\%$  erzielt worden. Es könnte eine Braverie mit Vortheil angelegt werden. Auch wird eine Post-Expedition wie auch eine stehende Gerichtskommission hierher verlegt werden, wodurch der Waaren-Verkehr wächst. — Nähere Vereinbarung an Ort und Stelle mit dem Besitzer.

### R. Hindorf,

Beientmann und Gutsbesitzer

auf Wisingen bei Budwethen, K. Magdeburg, 2 Meilen von der Eisenbahnstation Eyllen, 2 Meilen von Magdeburg,

## Retour-Sendungen.

Eine Kiste, gez. G. K. 5, Gewicht 5  $\frac{1}{2}$  20 Pfd., an Baron v. Schenk in Berlin. Post-Amt.

Amerikanische Coupons per 1. November 1869 lösen wir von heute ab ein Hallescher Bank-Verein

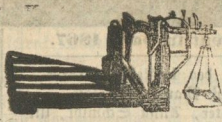
von Kulisch Kaempf & Co., Brüderstraße 6.

Ein Kindermädchen wird zum 1. Septbr. v. J. gesucht Griftstraße Nr. 22.

Preisgekrönt in Paris 1867.  
Berlin, den 1. Februar 1869.  
Herrn G. W. Mayer, Breslau.  
Meine Tochter, Anna Schmidt, litt seit Jahren an heftigen Brustschmerzen; ich ging hier zu Herrn Koppin & Franz, Rosenthalerstraße, und kaufte mit da eine Flasche Ihres weißen Brust-Syrups zu 15  $\%$ .  
Diese eine Flasche zeigte gleich so viel Binderung, daß ich wieder hinging und noch eine Flasche holte. Ich hatte Alles aufgegeben.  
Ihnen meinen Dank sagend für Ihr Fabrikat, zeichne ich achting  
Sugo Schmidt.  
Obiger Brust-Syrup ist stets ächt zu beziehen in Halle bei A. Mentze, Schmeerstraße 36, sowie in  
Aken a/Elbe: S. C. Langenstedt.  
Altleben: A. Schlegel.  
Artern: Th. Poppe.  
Aschersleben: Ferd. Göhler.  
Ballenstedt: L. Gravel.  
Bitterfeld: J. G. Schenke.  
Calbe a/S.: C. Freitag.  
Cöthen: H. A. Unger.  
Cölleda: A. Grieben.  
Cönnern: Wih. Schörm & Co.  
Coswig: Herm. Gistermann.  
Delitzsch: S. Donath.  
Dessau: J. Schindewolf.  
Dommigk: J. G. Neumüller.  
Düben: Ed. Schoebe.  
Egeln: Ferd. Seil.  
Eilenburg: Kiesewetter & Co.  
Eisleben: Heinrich Schmidt.  
Erfurt: Ed. Crosta.  
Freiburg a/M.: J. C. Dietrich.  
Gräfenhainichen: D. Richter.  
Gröbzig: M. Apelt.  
Halberstadt: Friedr. Nobolsh.  
Heiligenstadt: A. G. Walter.  
Hildburghausen: H. Emmending.  
Hohenmölsen: A. Lehmann.  
Jessen: Aug. Zickler.  
Kemberg: Rob. Brömme.  
Langensalza: Alwin Belg.  
Lützen: G. Heuer.  
Lützen: Carl Heer.  
Magdeburg: J. F. Baum.  
Mansfeld: F. Hohenstein.  
Merseburg: Guzav Lotz.  
Mühlhausen: Fr. Deutler's Sohn.  
Naumburg: Louis Lehmann.  
Neubra: S. F. Tendloff.  
Nordhausen: Wih. Seering.  
Querfurt: Carl Burow.  
Roitzsch b. Döitzsch: Oscar Schroter.  
Schaffstädt: Carl Fromme.  
Sangerhausen: F. G. Döwald.  
Schöden: Ad. Gottschalg.  
Schleusingen: Friedr. Fischer.  
Schmiedeberg: A. Bouch & Sohn.  
Schraplau: F. L. Naumann.  
Stumsdorf: A. Hödel.  
Suhl: L. D. Manitius.  
Torgau: J. F. Wehner.  
Weißenfels: G. Schumann.  
Wernigerode: C. W. Klare.  
Wettin: Bruno Knauff.  
Wiehe: F. C. Knauff.  
Worbis: F. Löwentraut.  
Zeitz: Rich. Müller.  
Zerbst: Müller & Gündel.  
Zörbig: F. W. Reinboth.

Jede Flasche ist mit meiner eingetragenen Firma versehen.  
3 Meilen von Tilsit. Am 21. August 1869. — Event. Weiteres zu erfragen bei Eduard Stückrath in der Exp. d. Zig.  
Eine zuverlässige Wirthschafterin, die auch der feinen Küche vorzuziehen kann, wird gegen entsprechenden Gehalt für ein Rittergut gesucht. Antrittszeit im Laufe des Septbr. oder. Anmeldungen mit abschriftlichen Zeugnissen werden durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig. unter Zeichen R. T. erbeten.  
Ein junger Mann, welcher bis jetzt im Versicherungswesen fungirt und mit der doppelten Buchführung vertraut ist, sucht in dieser Branche oder in jedem anderen Fache baldige Stellung durch Otto Feuner in Halle, Karger-Plan 4.  
Ein ordentlich tüchtiger Schmidt, Schirmer, findet bei gutem Accordlohn dauernde Beschäftigung. Otto Schmidt, Feilenfabrik.  
Offene Stellen für 2 tücht. Kochmamsells, 2 Kellnerburschen u. 1 herrschaftlichen Diener. Näheres durch F. A. Pegerling, Dachritzgasse 9.  
Ein gut empfohlener Verwalter findet sofort Stellung. Gehalt 100 — 120  $\%$ , mit dem Chef allein; eine in feiner Küche u. Molkereisen erfahrene Wirthschafterin desgl. u. 1. Octbr.  
Ein junges Mädchen, welches Honorar zahlt, zur Erlernung der Landwirtschaft, Inspektoren, Verwalter, ältere Wirthschafterinnen und Hofemeister, sowie Kutscher, gut empfohlen, werden gratis nachgewiesen bei C. A. Hofmann, Grafeweg Nr. 18.  
1 Köchin u. 1 Hausmädchen, bisher nur in seinen Häusern, mit ausgez. Zeugnissen, weist nach Frau Kohl, alte Promenade 9.  
Für mein Leinen-, Weisswaren- und Wäschegeschäft suche zum 1. Octbr. d. J. eine stotte Verkäuferin, die in einer gleichen oder ähnlichen Handlung längere Zeit fungirt haben muß. — Gehalt 200  $\%$ . August Hahn, Halberstadt, Markt.  
2 Pensionäre finden in der Familie eines Lehrers zu Michaelis freundliche Aufnahme. — Näheres durch Kaufmann Herrn Spierling, Leipzigerstraße 27.  
Für Correspondenz und Buchführung wird in einem Wein- und Spirituosen-Geschäft ein zuverlässiger und solider junger Mann gesucht. Adressen erbittet man franco unter Z. # 20, poste rest. Naumburg a/S.

Vor Fälligung und Nachzahlung gesichert durch Schutzmarke laut K. Patent vom 7. December 1858 Z. 130/645.

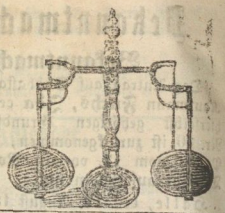


# Geachte Brücken- u. Tafelwaagen

in verschiedenen Größen empfehle unter Garantie, sowie geachte eiserne und messingene Gewichte zu billigen festen Preisen.

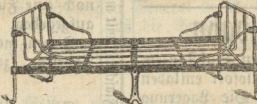
Halle a/Saale.

**Chr. Glaser,**  
große Klausstraße 24.



## Schmiedeeiserne Klappbettstellen,

zum Zusammenlegen,  
à Stück von  
**3 Thaler**  
an.



dergl. mit Spiralfeder-  
Matrassen, à Stück von  
**4 1/2 Thaler**  
an.

**Chr. Glaser, gr. Klausstr. 24.**

London, Cornwall Road, Stamford Street.

N. N.

Wir haben hiermit die Ehre, Ihnen die Anzeige zu machen, daß wir unter dem Herrn **Gottfried Lindner** in Halle ein **Sub-Dépot** unserer **Wagen- und Decorations-Lacke** eröffnet haben.

Wir bitten Sie hieron gefl. Vermerk zu nehmen und bei eintretendem Bedarf Ihre werthen Aufträge an genannten Herrn gelangen zu lassen. Hochachtungsvoll ergebenst

**Nobles & Hoare.**

Brzug nehmend auf obige Mittheilung erlaube ich mir den Herren **Lackirern, Malern und Wagenfabrikanten** mein Lager aller Fabrikate der Herren **Nobles & Hoare** zu Fabrikpreisen zu empfehlen.

**Gottfried Lindner,**

Fabrik für Wagen- u. Wagenheile, gr. Steinstr. 9.

## Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Ettablissement zur Wiederherstellung feiner Damen-Garderobe.  
Aufträge vermittelt  
**Alex. Blau.**

Mit heutigem Tage übernahm Herr **E. Kertzsch** das in Firma **J. G. Dietrich**, Halle, Leipzigerstraße Nr. 24 bestehende Geschäft aller Arten **Bandagen** und **Handschuhmacher-Waaren**. Ich bitte, das meinem seligen Papa und mir geschenkte Vertrauen auch **Hrn. Kertzsch** incl. der Firma **J. G. Dietrich** angedeihen zu lassen. Hochachtungsvoll

Halle, im Juli 1869.

**Anna Dietrich.**

Auf Obiges Brzug nehmend, empfiehlt sich Unterzeichneter mit allen Arten **Bandagen, Sitzkissen, Mutterkränzen** u. dergl., **Handschuh, Hosenträger** und alle in dies Fach einschlagende Artikel, **gestickte Träger** und **Garnituren** zu selbigen sind stets vorräthig. Reelle und billige Bedienung sichert ganz ergebenst

**E. Kertzsch, Bandagist.**

Firma: **J. G. Dietrich, Bandagist, Leipzigerstr. Nr. 24.**

**Freybergs Garten (Thieme).**

Dienstag den 24. August 1869

## Grosses Brillant-Feuerwerk

### Extra-Concert

bei außerordentlich chinesischer Gartenbeleuchtung.

Da das Feuerwerk nur aus großen Stücken besteht, bitte ich um recht zahlreiche Theilnehmung. Anfang 5 1/2 Uhr. Feuerwerk bei eintretender Dunkelheit. Entrée à Person 2 1/2 Gr.

Ein Jaloufie-Wagen in bestem Zustande veränderungsh. sehr preiswerth zu verk. Näheres durch **Hrn. Ed. Stückrath** in der Exp. d. 3.

**Vieh-Versicherungs-Anträge** werden aufgenommen von  
**Hagedorn,**  
gr. Steinstraße Nr. 46.

### Nur vortheilhafter Kauf.

Eine Brauerei mit Gasthaus, Brau- und Schank-Utenfilien, 6 Morgen Feld und 1 Morgen Wiese, kann mit 2000 R. Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen sofort käuflich übernommen werden. Wo? theile mit **F. Franke** in Lützen.

Zwei freundliche Logis zu 65 u. 45 R. sind am stille Leute 1. October zu vermieten  
**Fischerplan Nr. 2.**

Ich suche sofort eine Lokomobile mit Dreschmaschine und bitte um Offerten. **Alb. Ernst, Spiritfabrik.**

### Für Wirthe.

**Kugelseidel schön und weiß,** den franzöf. gleich, empfiehlt billigst  
**C. H. Naundorf, gr. Märkerstr. 4.**

### Pianino's,

neue, sowie gebrauchte, empfiehlt in Auswahl bei billigster Preisstellung  
**G. Schwibbe, Leipzigerstr. 29.**

### Frischer Kalk

Freitag den 27. August in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Für Halle und Umgegend genügt jeder Anforderung der ff. Küche die Kochfrau  
**C. Wunsch, große Ballstraße 44.**

Ein Laden nebst Ladenstube zum 1. October zu vermieten **Barfüßerstraße Nr. 12.**

Die Beleidigung wider **Henriette Schmidt** in Rietleben nehme ich zurück und erkläre selbige als unwahr.

**Johanne Stöbe.**

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

**HERREN-HÜTE**  
das Neueste und Eleganteste  
in Filz, Thybet, Sammet,  
Seide etc.  
größte Auswahl — billigste Preise.  
**R. Sachs & Co.,**  
Futfabrik.  
gr. Ulrichstr.  
Nr. 55.

**Photographie-Rahmen**  
in allen Größen zu bekannt billig. Preisen  
bei **C. Luckow.**

**Echt Schwedische Zündhölzer,**  
das Packet 2 1/2 Sgr.,  
Leipzigerstr. 104. bei **C. Luckow.**

Umzugehalber hab ich meine in Beesen bei Halle gelegenes, 1867 neu erbautes Haus, bestehend aus 4 bewohnbaren Stuben u. Zubehör, Sonntag den 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr beim Gastwirth **Hrn. Gaudig** meistbietend zu verkaufen.  
**Friedrich Bredt.**

Einen herrschaftl. Diener u. anst. Stubenmädchen sucht **fr. Fleckinger, kl. Schlamm 3.**

**Bad Wittkind.**  
Heute Sonntag den 22. August  
**Grosses Concert.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

**Odeum.**  
Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik.  
**C. Lehmann.**

Am 12. Aug. Nachm. wurde v. d. W. von **Chaussee-Barriere Ammendorf** nach **Radewell** bis **Döllnitz** eine Schreibtafel, worin 3 R. Kassenscheine nebst vielen Notizen verloren. Der Finder erhält bei Abgabe derselben an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. 3. die Kassenscheine als Belohnung.

Für die Hinterbliebenen der im **Plauenischen Grunde** verunglückten Bergleute ging **senner** bei uns ein: vom Rechnungs-rath **St. 1 R.**, **gelammelt** in den Schulen zu **Siebichenstein 7 R.**, **7 Sgr. 6 S.**, **S. W. 1 R.**, **Fr. Pr. Sch. 1 R.**, **L. e 1 R.**, **Ertrag einer Abenteurerhaltung im Schießhause zu Lützen 14 R.**, **8 Sgr.**, **F. F. Postknebel Landsberg i/S. 3 R.**, **Unterberg Nr. 6. 1 R.**, **F. C-g. 1 R.**, **N. C-g. 15 Sgr.**, **A. S. 15 Sgr.**, **ungenannt 5 Sgr.**, **F. v. M. 3 R.**, **Wwe. K. 15 Sgr.**, **W. St. 1 R.**

**Expedition der Hallischen Zeitung.**

**Danksagung.**  
Für die bei der Beerdigung meines Sohnes und unseres Bruders **Kobert** uns bewiesene Theilnahme sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank.

**Löbejun, den 19. August 1869.**  
**Familie Nordmann.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bierzeitlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zblr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Zblr. 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreigezahlte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweigezahlte Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 195.

Halle, Sonntag den 22. August  
Hierzu zwei Beilagen.

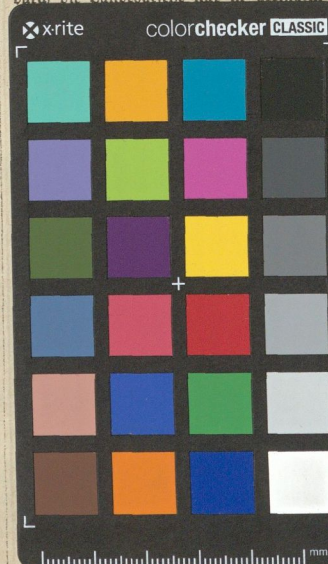
1869.

Halle, den 21. August.

Die wichtigste Frage, welche den Provinzial-Synoden vorgelegt werden soll, wird nach dem gestern Gesagten die sein: „Ist die bindende Vorschlagsliste für die Wahlen zum Gemeinde-Kirchenrathe beizubehalten, und wenn nicht, welche Maßregeln sind eventuell zu treffen, um die Erlangung sachgemäßer Wahresultate möglichst zu sichern?“ Der Gemeinde-Kirchenrath besteht in den städtischen Provinzen 1) aus dem Pfarrer und, wo solche vorhanden sind, den anderen ordentlich angestellten Geistlichen, 2) aus gewählten weltlichen Mitgliedern, deren Zahl aber nicht größer als vier zu sein braucht; außerdem sollen „die vom Patronat ernannten Kirchenvorsteher in den Gemeinde-Kirchenrath übergehen.“ Die weltlichen Mitglieder in dem Kirchenrath oder die „Aeltesten“ sollen nun zwar durch die „stimmberechtigten Gemeindeglieder“ gewählt werden, aber nach einem Wahlmodus, der mit dem Begriffe des Wählens in keinem andern, als in einem bloßen Wortzusammenhange steht; in der Sache kommen die Aeltesten zu ihrem Amte nicht durch Wahl, sondern durch Ernennung oder Kooptation. Bei der Einführung der Gemeindeordnung nämlich wurde der Gemeinderath in der Weise konstituiert, „daß der Pfarrer, der Patron und die Kirchenvorsteher gemeinschaftlich unter der Oberleitung des Superintendenten“ für jede Gemeinderathsstelle zwei oder nach ihrem Ermessen auch mehr Kandidaten vorschlugen, aus denen dann die Gemeinde wählen mußte. (Die bindende Vorschlagsliste.) Bei den späteren Wahlen werden diese Vorschläge von dem Gemeinderathe selbst gemacht. Insofern war das noch lange nicht gut genug. Man traute den Vorschlagenden nicht überall zu, daß sie wirklich nur „kirchlich gesinnte“ Personen in dem jetzt „regimentlich“ beliebten Sinne des Wortes als Kandidaten aufstellen würden. Es wurde daher unter den Bedingungen für das aktive und passive Wahlrecht u. A. auch die aufgestellt, daß der Wähler und der zu Wählende kein „Verächter der Kirche“ sein dürfe und es wurde ferner Sebermann freigestellt, „eine Beschwerde bei der höheren Instanz“ zu erheben, sobald er die Vorschriften über die Wahlberechtigung für verletzt hielt.

Wenn also der Gemeindefkirchenrath einem angeblichen „Verächter der Kirche“ nicht schon von selbst die kirchlichen Ehrenrechte entzogen und ihn aus der Wahlliste gestrichen, oder wenn er ihn gar als Kandidaten für eine bevorstehende Wahl aufgestellt hat, dann wendet sich irgend ein frommes, natürlich durch ein solches Aergerniß schmerzlich getroffenes, in seinem Gewissen tief verletztes Gemeindeglied an die „höhere Instanz“, d. h. seit ihrer gemäß der Kabinettsordre vom 5. Juni 1861 erfolgten Einrichtung, an die Kreisynode oder deren Vorstand. Diese „höhere Instanz“, die dann enghüftig darüber zu entscheiden hat, ob der Beschuldigte der kirchlichen Ehrenrechte würdig ist oder nicht, hat freilich den Character einer Gemeindevorstellung wünschlich noch weniger, als die Gemeinderäthe. Die geborenen Mitglieder der Kreisynode übertreffen nämlich schon der Zahl nach die „gewählten“. Es bestehen diese Synoden 1) aus dem Superintendenten, 2) aus sämtlichen ein Pfarramt innerhalb des Kirchenbezirks definitiv oder vikarisch verwaltenden Geistlichen, 3) aus je einem von dem Gemeinde-Kirchenrath auf drei Jahre gewählten, im Amte stehenden Gemeindegliede aus jeder Gesamt-Pfarodie, 4) wenn die Synode es beschließt, aus einem bis drei von ihr erwählten und von dem Konsistorium beschäftigten Patronen. Das ist die angebliche Vertretung der kirchlichen Kreisgemeinde, die, und zwar definitiv, darüber zu entscheiden hat, ob ein Gemeindeglied im Genuße der kirchlichen Ehrenrechte bleiben soll oder nicht. Misstrauen gegen die Laienwelt und das Uebergewicht der Theologie sind die Grundfehler dieser Schöpfungen.

Noch erhöht wird aber der Druck, dem die Gemeinden derart unterliegen, durch die Obergewalt der bürokratischen Behörden. Die „Gliederung der landesherrlichen Behörden“ stellt sich nämlich dar 1) in dem Oberkirchenrath, 2) in den Konsistorien, 3) in den Superintendenten. Die letzteren werden in den städtischen Provinzen ohne Mitwirkung der Gemeinden und Geistlichen der Diöcese unmittelbar von dem Landesherren ernannt, und sind nichts als die helfenden und vollstreckenden Organe des Oberkirchenraths und der Konsistorien, deren Mitglieder ebenfalls unmittelbar von dem Landesherren ernannt werden. Die wesentlichsten Obliegenheiten dieser nur von dem Landesherren abhängigen und nur ihm verantwortlichen Behörden sind: 1) die Aufsicht über den Gottesdienst auch in domatlicher Beziehung und über den kirchlichen Religionsunterricht und die bei demselben zu benutzenden Katechismen und Lehrbücher; 2) die Aufsicht über das kirchliche Prüfungswesen und die Vorbereitung zum geistlichen Stande; 3) die Befestigung oder auch Nichtbefestigung der von Patronen oder Gemeinden gewählten Geistlichen; 4) die Aufsicht und Disziplin über sämtliche evangelische Geistliche in Beziehung auf Amtsführung, Leben und Wandel; 5) die Aufrechterhaltung der Kirchenzucht; 6) die Entscheidung, ob gerichtlich geschiedene Ehegatten, denen nach den Landesgesetzen eine Wiederverheirathung gestattet ist, gleichwohl durch den betreffenden Pfarrer getraut werden dürfen oder nicht. In allen diesen Dingen sind die Anordnungen und Entscheidungen der kirchlichen Behörden durch die Gemeinden und ihre Vertreter gar nicht, durch die Landesorgane nur in geringem Maße beschränkt. Vielmehr



...enes, natürlich gewissenhaftes, die Konsistorien selbstverweisungen und Instruktionen als Synoden und der Landes- eine solche Kirchenverfassung spricht, daß sie vielmehr im, das, denken wir, bedarf mentlich unter der Herrschaft chenrath seinen Ursprung verin ihr, wie die „Nat.-Ztg.“ Ueberlieferungen Preußens er- ründliche Abhilfe der unserer n Gemeinden selbst ausgehen den ihr so lange Zeit vorent- die Abschaffung der bindenden en bleiben, dann würde die ein Wahlrecht haben. Seit lutherische Gemeinden ihre drei Vorgesetzten. Kann warum soll sie nicht ihre ählen? Gibt es doch die das Beispiel einer freien e-Amte. Warum können wir ab nimmer werden die angesehenen Elemente inden (worauf es doch nisation sehr ankommt), ahme an den kirchlichen angereizten in weiteren Kreisen erwa- wenn man die Männer, die die äußern und innern Interessen der Gemeinde mit dem Geistlichen wahrnehmen sollen, und aus denen nachher zum Theil die Kreisynode hervor- geht, nicht der freien Wahl der Gemeinde überläßt.